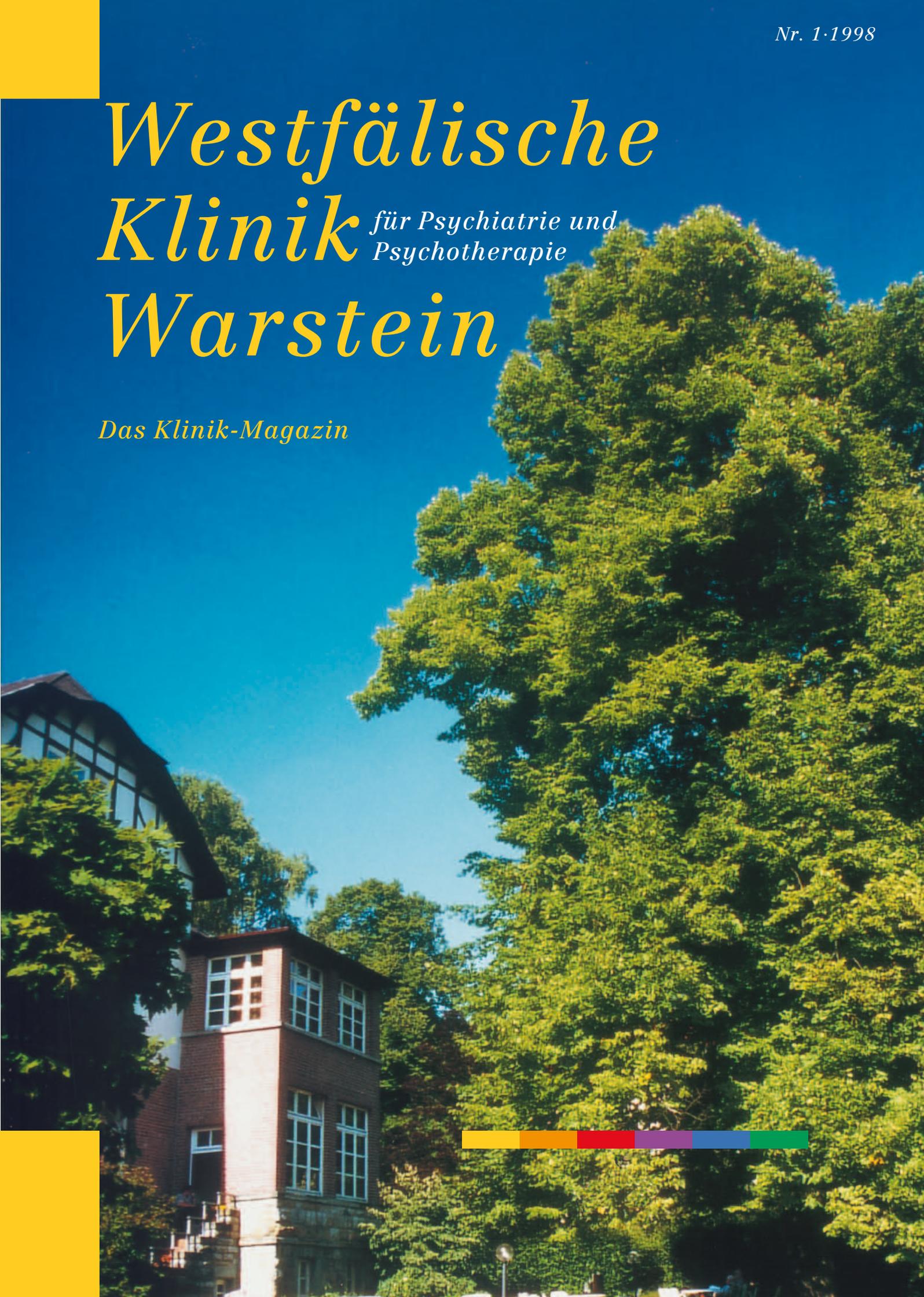


Westfälische Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Warstein

Das Klinik-Magazin





ComputerPlus

Bockey + Mues GbR

- + Beratung
- + Planung
- + Hard- und Software
- + Netzwerklösungen
- + Internetdienste
- + Service

Wir bieten Ihnen
kompetente Rund-um-Betreuung
für Ihr Computersystem.

Mehr Infos unter Telefon 0 29 02-15 12 oder per Fax 0 29 02-6 73.
Oder schicken Sie uns eine E-Mail: info@computerplus.de

Mühlweg 17
59581 Warstein-Suttrop
Telefon 0 29 02-15 12
Telefax 0 29 02-6 73
info@computerplus.de
www.computerplus.de

Das Café im Park der Westfälischen Klinik Warstein



Inmitten einer herrlichen Parklandschaft gelegen, befindet sich **Das Café** im Haus Nr. 28 der Klinik. Das freundliche Team dieses modernen Restaurationsbetriebes freut sich auf Ihren Besuch und hält für Sie ein reichhaltiges Angebot an Eis, kalten und warmen Getränken bereit. Bedienen Sie sich am Kuchenbuffet oder stärken Sie sich nach einem Spaziergang im Park mit warmen Speisen aus einer reichhaltigen Speisekarte. Für unsere „kleinen Gäste“ halten wir etwas Besonderes bereit ...

Übrigens: Bei gutem Wetter ist unser „Café-Garten“ für Sie geöffnet!





18 Krankenhaus im Park – die Westfälische Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Warstein

Inhalt

Die WKPP Warstein. 6
 Einer der schönsten Parks der Region 18
 Die Qualität psychiatrischer Arbeit
 in der Gemeinde 20
 Unsere Klinik von A bis Z 23
 Moderne Dienstleistungs- und Service-
 Abteilungen am Standort Warstein 27
 Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe 34
 Seelsorge in psychiatrischer Klinik. 35
 Das Westfälische Pflege- und
 Förderzentrum Warstein 40
 Aus der Geschichte unserer Klinik 42
 Gute Unterhaltung 23
 Impressum · Was fehlt? 46



13 Bewegungstherapie für Patienten der Sucht-Krankenbehandlung

DIE ABTEILUNGEN

Allgemeine Psychiatrie. 12
 Gerontopsychiatrie. 13
 Sucht-Krankenbehandlung 13
 Sucht-Rehabilitation „Stillenberg“. 16

AMBULANTE DIENSTE

Institutsambulanz
 Durch vorsorgliche Behandlung die
 stationäre Aufnahme vermeiden. 28
Ambulante Psychiatrische Pflege
 Vertrauensvolle Beziehung zum Patienten. . . . 30
Ergotherapie
 Angebote in Arbeits- und Berufsförderung 31

THERAPIE

In Studien überprüft und ständig
 weiterentwickelt: Hirnleistungstraining. 32
 So hilft die Physikalische Therapie. 33

PFLEGEDIENST

Krankenpflege
 Verknüpfung von Fachwissen und Erfahrung. . . 32
Krankenpflegeschule
 Ausbildung mit Perspektive. 32

REHABILITATION UND FÖRDERUNG

Haus Aschoff. 38
 IBAHS e.V. 39
 Aktionsgemeinschaft e.V. 39



31 Berufsförderung in der Ergotherapie



Für Ihren gesunden Schlaf

Fast ein Drittel Ihres Lebens verbringen Sie im Bett. Da spielt die richtige Ausstattung eine wichtige Rolle für Ihren gesunden Schlaf. In unserem Fachgeschäft finden Sie:

- körpergerechte Matratzen und Lattenroste
- waschbare Faserbetten
- anatomisch ausgeformte Nackenstützkissen
- individuelle Daunен- und Naturhaar-Betten
- hygienische Bettfedern-Reinigung.

Testen Sie in Ruhe: Matratzen und Lattenroste bringen wir auch zu Ihnen nach Haus, damit Sie dort eine Woche lang unverbindlich probeliegen können.

Betten Böcker

Hochstraße 6
59581 Warstein
Tel. 0 29 02/30 33
Fax 0 29 02/30 34



Liebe Leserin, lieber Leser!

Sie halten gerade in Ihren Händen das erste Exemplar unseres neuen Klinikmagazins. Hiermit möchten wir Ihnen die aktuelle Realität des psychiatrischen Alltags und das Aufgabenspektrum dieser medizinischen Disziplin näherbringen.

Das, was zum Beginn dieses Jahrhunderts als Anstaltspsychiatrie (Provinzial-Heilanstalt) bekannt und stigmatisiert war, stellte im Grunde einen Bereich der staatlichen Fürsorge für Randgruppen, Verhaltensauf-

fällige, Ver-rückte dar. Die Einweisung in ein psychiatrisches Krankenhaus bedeutete dann früher meistens ein „Weg-schließen“ über einen sehr langen Zeitraum.

Einer meiner hiesigen Vorgänger, der geschätzte Dr. Eberhard Kluge, arbeitete vor über 20 Jahren in Bonn an einer großen bundesweiten Untersuchung zur Verbesserung der Situation psychisch Kranker (Psychiatrie-Enquete von 1975) mit. Ziel war es, von der „Heil- und Pflgeanstalt“ sich

fachlich auf den Weg zu machen zu einer berufsgruppen-übergreifenden (Psychiater, Psychologen, Sozialarbeiter, etc.) therapeutischen (d. h. heilenden) Krankenhaus-Psychiatrie. Nur so konnte die Einbindung dieses Faches in die Krankenhausmedizin gelingen.

Bestand zu Beginn dieses Jahrhunderts die psychiatrische Behandlung hauptsächlich in der Verabreichung von Medikamenten und evtl. noch in der Verordnung von arbeitstherapeutischen Maßnahmen – weil

man es einfach nicht besser wußte und die Forschung noch in den Anfängen steckte – so gibt es heute überwiegend „offene“ Stationen, und der durchschnittliche stationäre Aufenthalt beträgt nur noch ca. einen Monat.

In vielen Sparten des beruflichen Lebens ist es so, daß man in heutiger Zeit kaum noch mit nur einer Grundausbildung zurecht kommt. Dies gilt genauso für die Psychiatrie, wo wir in den letzten Jahren viel investiert haben in die Fort- und Weiterbildung. In der Krankenpflege bedeutet das die Weiterqualifizierung vom „Wärter“ zum Fachpfleger/-schwester für Psychiatrie; für therapeutisch Tätige geht es auch um das Erlernen der unterschiedlichen psychotherapeutischen Methoden; und für jeden, der mit Patienten arbeitet, ist immer wieder ein kritisches Reflektieren seines Einflusses auf den fortlaufenden

Therapieprozeß wichtig. Wenn gleich also inzwischen auf diesem Gebiet große Fortschritte zu verzeichnen sind, so werden doch vielfach psychische Erkrankungen immer noch als „un-normale“ oder minderwertige Krankheiten aufgefaßt.

Die Identifizierung einer „Störung“ als psychische Krankheit und auch das Aufsuchen von professioneller psychiatrischer Hilfe erlebt auch heute noch manch einer als Makel oder gar Schmach. Ich beobachte jedoch, daß mit zunehmender Aufklärung, intensiver Öffentlichkeitsarbeit und dadurch ermöglichter Durchschaubarkeit die Bevölkerung einen selbstverständlicheren und vielfach auch angstfreieren Zugang zur Psychiatrie bekommen kann.

Es ist schon erfreulich, wie verständnisvoll, hilfsbereit und offen viele Warsteiner sind gegen über den Besuchern von „Tante Marias Laden“ in

der Rangestraße, gegenüber Nachbarn, die im „Betreuten Wohnen“ leben; wie offenherzig manch ein Arbeitgeber den Menschen aus dem „Haus Silberstreif“ gegenüber ist und wie viele von Ihnen die Bemühungen der „Aktionsgemeinschaft“ unterstützen.

Fast jeder von uns kennt eigene Bekannte, Verwandte oder Nachbarn, die unter Depressionen, Angstattacken, andauernden Spannungszuständen, chronischer Erschöpfung oder auch unter Eßstörungen leiden. Und wer hat sich nicht heimlich, still und leise schon mal gefragt: „Oh weh, werde ich im Alter auch mal verwirrt und desorientiert sein?“ Es kann uns alle treffen; und dafür sind wir, die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in den unterschiedlichsten Berufsgruppen der Warsteiner Psychiatrischen Klinik da!

Dieses erste Exemplar un-

seres Klinik-Magazins und die folgenden Ausgaben wollen Ihnen die Normalität der Psychiatrie näherbringen und von einem Krankenhaus berichten, das nicht nur vielen von Ihnen (nämlich 896 Beschäftigten) eine verlässliche Arbeitsstelle bietet, sondern mit seinen vielfältigen therapeutischen Angeboten auch jedermann und jederfrau bedarfsgerecht zur Verfügung steht.

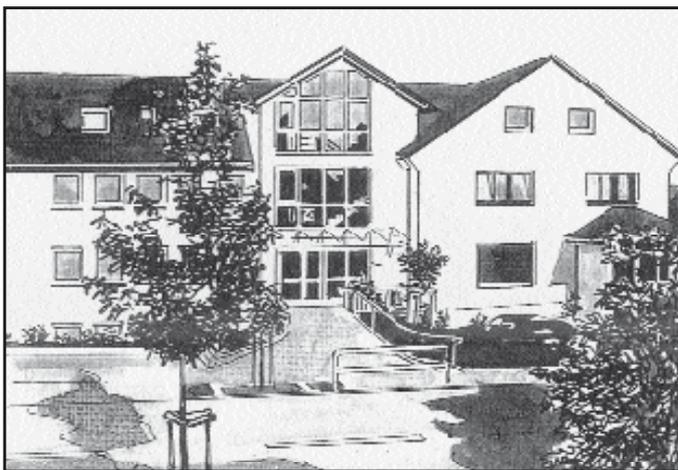


IHR

DR. MED. JOSEF J. LESSMANN
DER LEITENDE ARZT

HAUS DER PFLEGE

ST. CLEMENS GMBH



Krankenpflegeeinrichtung

für Pflegebedürftige aller Altersstufen



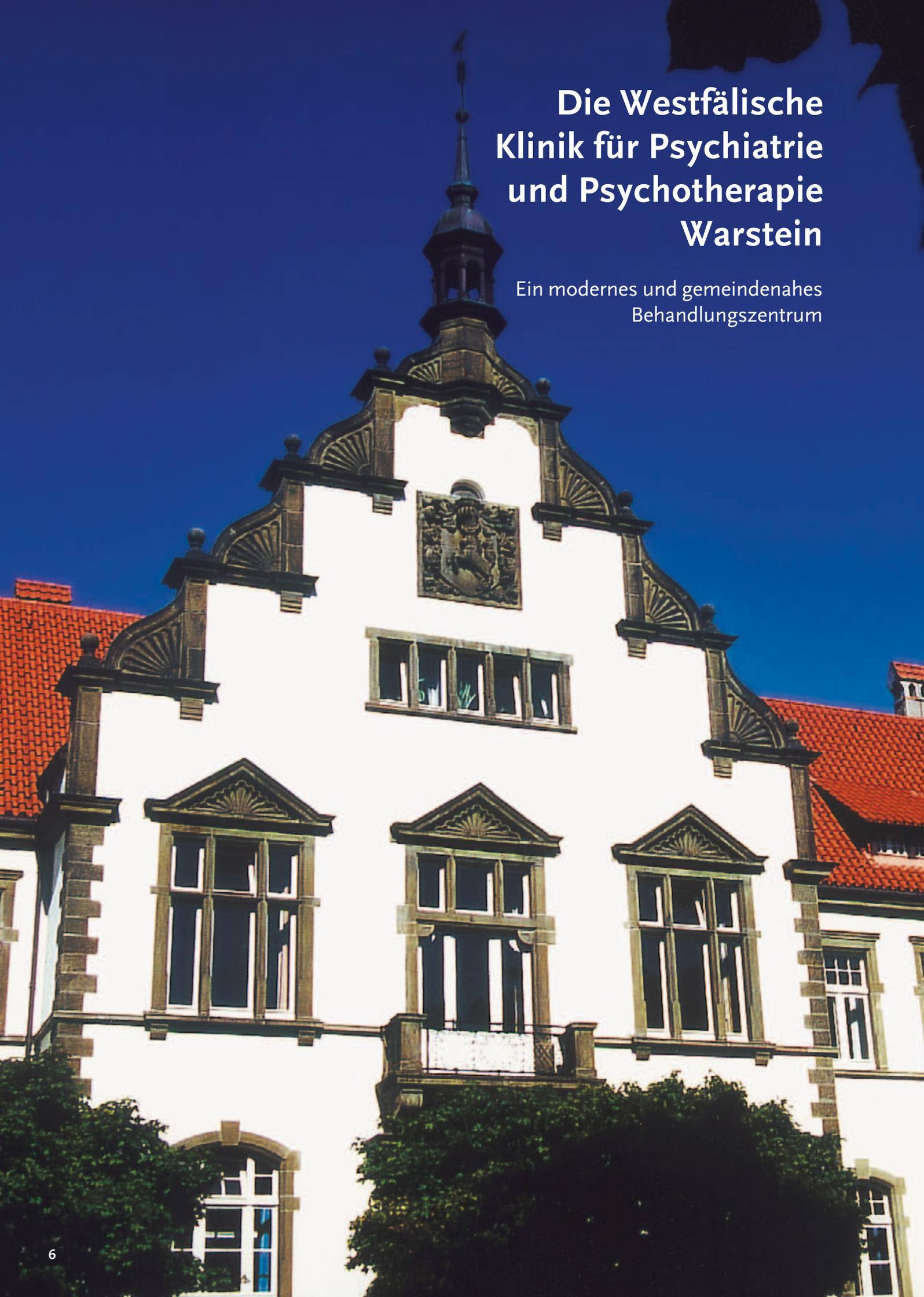
HEIM & PFLEGE

**PRO
ambulanter Pflegedienst**

59602 Rüthen-KALLENHARDT
Schützenstraße 1
Tel. 0 29 02 / 98 20
Fax 0 29 02 / 98 22 22

Abrechnung mit allen Krankenkassen.

Hilfe und Unterstützung bei allen Fragen zum Pflegeversicherungsgesetz.



Die Westfälische Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Warstein

Ein modernes und gemeindenahes
Behandlungszentrum

Die Westfälische Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie (WKPP) Warstein befindet sich in einem fortgeschrittenen Umstrukturierungsprozess zu einem modernen gemeindenahen psychiatrischen Behandlungszentrum. Durch die Bildung von Außenstellen der Klinik in der Versorgungsregion soll eine an den Bedürfnissen der Patienten ausgerichtete Qualifizierung und Flexibilisierung ortsnaher Angebote erreicht werden.

Die Gebäude der Klinik wurden um die Jahrhundertwende vorwiegend im Jugendstil erbaut und stehen unter Denkmalschutz. Sie befinden sich in einer Ruhe ausstrahlenden Parklandschaft inmitten des Naturparks „Arnsberger Wald“.

In der Klinik wird das gesamte Spektrum psychiat-



rischer Krankheitsbilder gemäß den Notwendigkeiten einer regionalen und gemeindenahen Versorgung behandelt.

Neurosen und Persönlichkeitsstörungen erfahren genauso eine fachliche Berücksichtigung wie Psychosen, Sucht-

erkrankungen, psychische Störungen im Alter oder geistige Behinderungen. Eine stationäre Behandlung in unserer Klinik erfolgt nur dann, wenn ambulante und teilstationäre Angebote nicht ausreichen. Wir sind Garant für eine enge Vernetzung sowie verbindliche Zusammenarbeit mit Hausärzten, Beratungsstellen, Wohnheimen, rehabilitativen Diensten etc.

Zahlreiche Berufsgruppen sind an der Behandlung der Patienten beteiligt. Eine große Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verfügt über langjährige Erfahrungen in der Klinik. Regelmäßige Fort- und Weiterbildungen des Personals sorgen dafür, daß sich die Behandlung an modernen Möglichkeiten orientiert.



■ Gliederung der Westfälischen Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Warstein

FRANZ ASCHEMANN
INH. DIETER BERGER
UND SPÜLSYSTEME

GROSSKÜCHENTECHNIK

Werkvertretung
Beratung
Planung
Verkauf
Kundendienst

Lübbecker Straße 12 · 32257 Bünde
Telefon (052 23) 17 90 50 · Fax (052 23) 17 90 55

Treppen
Fenster
Türen
Möbel

HENSE
TISCHLEREI

Besuchen Sie
unsere Ausstellung

59510 Lippetal-Schöneberg
Telefon: 0 29 23 / 14 87
Telefax: 0 29 23 / 75 68



■ Den Tag gemeinsam beginnen

ABTEILUNG ALLGEMEINE PSYCHIATRIE

Qualitativ hochwertige Behandlungskultur

In der Abteilung Allgemeine Psychiatrie wird ein großes Spektrum seelischer Erkrankungen behandelt. Dazu stehen differenzierte therapeutische Möglichkeiten zur Verfügung, die den Anforderungen an eine moderne psychiatrische Ver-

sorgung entsprechen. Hierbei ist die Entwicklung zu einer offenen, an der Gesellschaft orientierten Arbeit vollzogen worden.

Leitideen und Grundsätze
Die Arbeit in der Abteilung

orientiert sich sehr an den Problemen und speziellen Fragestellungen der Patienten. Diese sollen sich im Rahmen der Behandlung gewürdigt und verstanden fühlen. Dabei liegt das Augenmerk nicht nur auf der Therapie der psy-

chischen Erkrankung, sondern auch auf den Möglichkeiten zur Krankheitsbewältigung, der Pflege der sozialen Bezüge und der Beachtung von Stärken des kranken Menschen. Wir legen sehr viel Wert auf eine offene und freundliche

Station	Merkmale	Behandlungsschwerpunkt
12/4	Akutaufnahmestation geschlossen	Behandlung psychiatrischer Notfälle und Krisenintervention
12/1	Behandlungsstation offen	Behandlung von psychotischen Störungen
12/3	Behandlungsstation offen	Behandlung v. Belastungs-, Persönlichkeits- u. Anpassungsstörungen
23/1	Behandlungsstation offen	Behandlung von Depressionen
20	Behandlungsstation offen	Psychotherapeutische Behandlung erlebnis-reaktiver Störungen
31	Behandlungsstation fakultativ geschlossen	Behandlung psychisch Kranker mit zusätzlichen Lernstörungen



■ Sich begegnen

Atmosphäre.

Zuständigkeit

Die Abteilung Allgemeine Psychiatrie trägt wie alle anderen Abteilungen der Klinik die Pflichtversorgung für einen Teil des Kreises Soest und des Hochsauerlandkreises. Das Angebot steht aber grundsätzlich auch für Betroffene aus anderen Regionen offen. Behandelt werden alle psychiatrischen und psychosomatischen Erkrankungen, vielfach im Rahmen von speziellen therapeutischen Angeboten.

Angebotsspektrum

Den Mittelpunkt der Behandlung bildet der persönliche und direkte Kontakt zum Arzt und Therapeuten, von dem auch alle ergänzenden therapeutischen Aktivitäten koordiniert und geplant werden. Hier findet der Patient Orientierung und Sicherheit. Diese individuelle Betreuung umfasst immer eine intensive medizinische und psychotherapeutische Zuwendung.

Behandlungsprogramme der Stationen

Das therapeutische Angebot ist in Behandlungsprogrammen zusammengefasst. Jeder Patient kann sich an diesem Programm orientieren und wird damit am Stationsleben in der jeweils angemessenen Form beteiligt. Die Bezugspflegerperson begleitet den Patienten dabei. Möglichst zeitnah erfolgt die Integration in die einzelnen therapeutischen Aktivitäten.

Die Anforderungen an den Patienten sind gestuft und zeitlich gestaffelt. In der Eingangsphase ist Entlastung und Sicherung, in der Behandlungsphase Problembewältigung und in der Entlassungsphase die fortlaufende Kontaktaufnahme mit dem sozialen Feld von Bedeutung.

Therapeutische Angebote

Die therapeutischen Angebote sind miteinander verzahnt und auf die Problemstellung des Patienten bezogen. Eine effiziente pharmakologische Behandlung ist – wenn notwendig – ebenso selbstverständlich wie eine Einzel- und Gruppenpsychotherapeutische Behandlung. Dazu steht eine Vielzahl therapeutischer Möglichkeiten bereit.

Medizinische Angebote

Viele psychiatrische Erkrankungen bedürfen einer psychopharmakologischen Behandlung. Die Gabe von Psychopharmaka erfordert aber viel Erfahrung und Fingerspitzengefühl, um ein optimales Behandlungsergebnis zu gewährleisten. Uns ist zudem eine gute und gründliche Aufklärung des Patienten wichtig.

Psychotherapeutische Behandlungsangebote

Jeder Patient erhält die Möglichkeit einer psychotherapeutischen Behandlung. Die angewendeten psychotherapeutischen Verfahren orientieren sich an der Krankheit des Betroffenen. Es werden dabei



■ *Sich in einer angenehmen Umgebung wohlfühlen*



■ *Einen persönlichen Bereich haben*



■ *Miteinander reden*

Reisebüro Holznigenkemper

Hauptstraße 84 • 59581 Warstein

Tel.: 0 29 02 - 39 59 • Fax: 0 29 02 - 5 13 03





■ *Tätig sein – sich erproben*

WIEMER
Der Foto-Profi

**& Bild
Rahmen
Foto-Studio**

Qualitätsfotoarbeiten
schnell und günstig

- * Rahmen
- * Einrahmungen
- * Passepartouts
- * Kunstdrucke
- * Bewerbungsfotos
- * Paßfotos/Portraits
- * Hochzeiten

alles unter einem Dach

Warstein · Hauptstr. 9
Telefon 0 29 02-44 35

wissenschaftlich erprobte und in ihrer Wirksamkeit gesicherte Methoden angewendet.

Fachpflegerische Angebote

Die Patienten erhalten während des Aufenthaltes eine kompetente pflegerische Versorgung, die als Bezugspflege konzipiert ist. Die Pflege orientiert sich an dem Pflegeleitbild der Klinik (siehe auch Seite 36).

Sonstige therapeutische Angebote

Zum Angebotsspektrum gehören Bewegungstherapie, Physiotherapie, Beschäftigungstherapie, Musik- und Kunsttherapie und die Aktivitätsgruppen der einzelnen Stationen.

Angebote zur Medizinischen Rehabilitation

In der Entlassungsphase erhält der Patient umfassend Möglichkeit, sich nach einer gestuften Belastung den Anforderungen in seinem sozialen Netz zu stellen. Hierbei halten wir ein spezifisches Angebot zur beruflichen Reintegration vor (rehabilitative Arbeitstherapie, siehe auch Seite 31). Hierzu gehört auch eine eingehende



■ *In der Therapie kreativ sein*

sozialarbeiterische Betreuung. Angebot für Angehörige

Auch die Angehörigen sollen sich bei uns verstanden und beraten fühlen. Dazu gehört das Angebot von Informationsgruppen ebenso wie die Möglichkeit, sich an dem therapeutischen Prozeß aktiv zu beteiligen.

Gliederung der Abteilung

Der Abteilung Allgemeine Psychiatrie sind sechs Stationen zugeordnet, von denen vier als offene Stationen geführt

werden. Insgesamt verfügt die Abteilung über 123 Behandlungsplätze. Die Einrichtung einer Tagesklinik ist geplant. Jede Station bietet einen Behandlungsschwerpunkt, für den die Mitarbeiter jeweils spezifisch qualifiziert sind und auf den das Behandlungsprogramm abgestimmt ist (siehe Grafik Seite 8).

Nachbehandlungsmöglichkeiten und Kooperationen

Die Abteilung Allgemeine Psychiatrie ist in das Gesamtangebot der Region umfassend integriert. Eine direkte Vernetzung besteht zur klinikeigenen Institutsambulanz, dem ebenfalls an die Klinik angeschlossenen Übergangwohnheim (siehe Seite 38), den Angeboten zum Betreuten Wohnen und der Ambulanten Psychiatrischen Pflege. Die Abteilung pflegt guten Kontakt zu den niedergelassenen Ärzten, den Sozialpsychiatrischen Diensten, Wohnheimen, Einrichtungen des Betreuten Wohnens, gesetzlichen Betreuern und vielen anderen Personen und Einrichtungen, die an der Behandlung und Betreuung psychisch Kranker und deren Angehöriger mitwirken. Diese vielfältige Zusammenarbeit und das Bemühen um eine gute Kooperation sind ein unverzichtbares Element einer qualitativ hochwertigen psychiatrischen Versorgungskultur, denn nur so lassen sich Behandlungsfortschritte langfristig sichern und die einzelnen Behandlungsschritte optimal aufeinander abstimmen.

Ä Ansprechpartner



Dr. Ewald Rahn
Abteilungsleitender
Arzt
Telefon
(0 29 02) 82-25 79



Hubert Lücke
Abteilungsleitende
Pflegekraft
Telefon
(0 29 02) 82-22 24



■ Auf dem Weg der Besserung

ABTEILUNG GERONTOPSYCHIATRIE

„Uns ist niemand zu alt“

Besonderheiten im Alter

Psychische Krankheiten hören im Alter nicht plötzlich auf, viele Menschen werden sogar dann erstmals seelisch krank. Gerade das Älterwerden geht mit erheblichen körperlichen, seelischen und sozialen Veränderungen einher, die zur Entstehung und Aufrechterhaltung von psychischen Krankheiten beitragen können. Gehäuft anzutreffen bei über 60jährigen sind vor allem Depressionen, die Alzheimerkrankheit sowie Störungen der Hirnfunktionen, z. B. durch körperliche Krankheiten und auch Medikamente. Nicht selten sind auch Mißbrauch und Abhängigkeit von Medikamenten und Alkohol bei älteren Menschen.

Berücksichtigung von Altersaspekten

Patienten werden etwa ab dem 60. Lebensjahr bei uns in der Abteilung Gerontopsychiatrie behandelt. Dabei werden die im Alter veränderten Bedürfnisse,



■ Singen bei Kaffee und Kuchen

Belastbarkeiten und Lebensperspektiven ebenso berücksichtigt wie die vielfach vorhandenen körperlichen Krankheiten. Entsprechend ist die Diagnostik meist sehr umfassend. Die Behandlung und Pflege ist ganzheitlich ausgerichtet und beinhaltet psychische, körperliche und soziale Aspekte. Hierzu gehört auch die Einbeziehung

Station	Merkmale	Behandlungsschwerpunkt
11/3	offen 16 Betten	Depression im Alter
11/4	geschlossen 16 Betten	Hirnleistungsstörungen, Psychosen und Störungsbilder, die einer geschlossenen Behandlung bedürfen
12/2	offen 15 Betten	Internistische und neurologische Zusatz-erkrankungen sowie Suchtkrankheiten



■ Handreichungen – für manche lebensnotwendig



■ Wohltuende Atmosphäre



■ Fähigkeiten (wieder-)entdecken

Patienten nicht in der Lage sind, in die Ambulanz zu kommen, können auch Besuche zu Hause oder im Heim erfolgen. Soweit erforderlich, kann Ambulante Psychiatrische Pflege verordnet werden. Für Angehörige (nicht nur unserer Patienten) gibt es ferner einen Gesprächskreis, der sich jeden 1. Dienstag im Monat um 19.30 Uhr in „Tante Marias Laden“, Warstein, Rangestraße 22, trifft.



■ Eintrag in die Krankengeschichte Stationen ebenfalls möglich. Dabei kommen die Patienten tagsüber auf die ihrem Krankheitsbild entsprechende Station und nehmen hier an den Therapiemaßnahmen teil, schlafen aber zu Hause in ihrer gewohnten Umgebung.



■ Gemeinsame Therapieplanung

Stationen mit Behandlungsschwerpunkt

Die drei gerontopsychiatrischen Stationen befinden sich in den Häusern 11 und 12 und bieten unterschiedliche Behandlungsschwerpunkte. Zwei Stationen werden soweit wie möglich offen geführt, alle Stationen sind wohnlich und altengerecht eingerichtet. Die beiden Stationen im Haus 11 wurden erst 1996 speziell für die Bedürfnisse älterer Patienten großzügig renoviert. Im Haus 11 gibt es darüber hinaus gemütlich eingerichtete Therapieräume.

Ansprechpartner



Dr. Norbert Seeger
Abteilungsleitender
Arzt
Telefon
(0 29 02) 82-23 22



Irmgard Schulenburg
Abteilungsleitende
Pflegekraft
Telefon
(0 29 02) 82-22 24

der Angehörigen, die Zusammenarbeit mit ambulanten und stationären Einrichtungen der Altenhilfe sowie Hilfestellung in rechtlichen Fragen.

Ambulantes Angebot

Regelmäßig gibt es im Haus 11 eine Sprechstunde für ältere psychisch kranke Menschen bzw. deren Angehörige. Wenn

Tagesklinische Behandlung

Eine teilstationäre Behandlung (Tagesklinik) ist auf diesen

Wir sind immer für Sie da !



ALPEG

Das Altenzentrum Lindenhof hat im September 1997 seine Pforten geöffnet. Wir können insgesamt 78 Bewohnern in Ein- und Zweibettzimmern ein neues Zuhause bieten. Alle Zimmer sind mit einer Naßzelle, Telefon und Kabelfernsehen ausgestattet. Die Zimmernummer ist auch gleichzeitig Ihre Telefonnummer. Sämtliche Zimmer

sowie alle Sanitärbereiche sind behindertengerecht ausgestattet. Beim Ausfüllen aller Anträge und Formalitäten sind wir Ihnen gerne behilflich. Ein weiterer Vorteil in unserem Haus ist: „Auch bei Eintritt der Pflegebedürftigkeit“ braucht man nicht umziehen.

Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben, rufen Sie uns doch einfach einmal an.



Altenzentrum Lindenhof
Arnsberger Straße 26
59872 Meschede
Telefon 02 91 / 9 55 -0

ABTEILUNG SUCHT-KRANKENBEHANDLUNG

Wege aus der Sucht



■ Gesprächstherapie

Eine effektive Suchtkrankenbehandlung kann nur durch ein differenziertes Gesamtangebot erreicht werden. In diesem Sinne gilt der Grundsatz, daß die Verzahnung ambulanter, teilstationärer und stationärer Leistungen den größten und gleichzeitig kostengünstigsten Behandlungserfolg bei abhängigkeitskranken Menschen verspricht. Unser Therapieangebot verfügt über differenzierte Konzepte.

Behandlungsphilosophie

Die Heterogenität unserer Patienten mit einer Vielfalt von Problemen und Spannungsfeldern verstehen wir nicht als uns blockierende Bürde, sondern als Chance. Wir nutzen diese Spannungsfelder und arbeiten mit ihnen (nicht gegen sie) auf drei Ebenen:

- der medizinisch/pflegerischen
- der psychotherapeutischen
- der soziotherapeutischen.

Falls notwendig, ist für Alkohol- und Medikamentenabhängige ein nahtloser Übergang von der Krankenhausbehandlung in die Reha-Abteilung möglich. Auch Drogenabhängige können im Anschluß an die Entzugsbehandlung eine Entwöhnung in einer externen Einrichtung beginnen.

Ein enges psychosoziales Netzwerk mit anderen externen Stellen und Institutionen erhöht die Wirksamkeit der Nachsorge und damit die Chance der Abstinenz.

Alkohol-/Medikamenten-Entzug
Behandelt werden Alkohol- und/ oder Medikamentenabhängige.

Zugangsvoraussetzungen:
Freiwilligkeit, Unterbringung nach Betreuungsgesetz, Station 57/2.
Freiwilligkeit, Unterbringung nach PsychKG, Unterbringung nach Betreuungsgesetz, Station

12/5.
Behandlungsziele:
Entzugsbehandlung, Erarbeiten eines individuellen Nachsorgeplanes (z. B. Anschluß an Suchtberatungsstelle, Selbsthilfegruppe etc.); bei Indikation nahtlose Vermittlung in eine weiterführende Entwöhnungs-

oder Krankenhausbehandlung.
Behandlungsdauer:
flexibel, in der Regel ca. zwei Wochen; bei Behandlungsnotwendigkeit auch länger.

Qualifizierter Drogenentzug
Es stehen Behandlungsplätze in zwei Stationen zur Verfü-

Station	Behandlungsschwerpunkt
08 „Kompass“ geschlossen	Qualifizierte Entzugsbehandlung drogenabhängiger Migranten
12/5 geschlossen	Qualifizierte Entzugsbehandlung für Alkohol- und Medikamentenabhängige
21 „Sprungbrett“ geschlossen	Qualifizierte stationäre Akutbehandlung Drogenabhängiger
29 fakultativ geschlossen	Doppeldiagnose Sucht und Psychose
57/1 fakultativ offen	Chronisch Suchtkranke mit Begleit- und Folgeerkrankungen
57/2 offen	Qualifizierte Entzugsbehandlung für Alkohol- und Medikamentenabhängige



■ Bewegungstherapie

gung; aufgrund der hohen Nachfrage entwickeln wir ein Behandlungsangebot für Migranten (Ausländer, Spätaussiedler) in einer der beiden Stationen. Behandelt werden Drogenabhängige ab dem 18. Lebensjahr.

Zugangsvoraussetzungen: Freiwillige Behandlung, aber auch ordnungsrechtlich (PsychKG) untergebrachte Pa-

tienten, Unterbringung nach Betreuungsgesetz.

Behandlungsziele: Entzugsbehandlung, Beikonsumentgiftung bei Methadonsubstitution, Krisenintervention, Vorbereitung einer ambulanten oder stationären Therapie, Vorbereitung bzw. Einstellung einer Methadon-Substitutionsbehandlung, Entlassung in eine psychosoziale

Weiterbetreuung.

Behandlungsdauer: Je nach Behandlungsnotwendigkeit, in der Regel mehrere Wochen.

Sucht und Psychose

Behandelt werden an einer Psychose oder Depression unterschiedlichen Schweregrades Erkrankte mit Suchtproblematik.

Zugangsvoraussetzung:

ggf. vorgeschaltete Entzugsbehandlung bzw. spezifische psychiatrische Behandlung.

Behandlungsdauer: je nach Behandlungsnotwendigkeit bis zu mehreren Wochen/ Monaten.

Behandlungsziele: angemessene pharmakologische und psychotherapeutische Behandlung, Vermittlung in eine ambulante

Pflegeheim

Haus Herten „Ob de Höh“

Höhenweg 33 * 59581 Warstein-Allagen
Postfach 23 25 * 59568 Warstein



Telefon: (0 29 25) 22 04
Telefax: (0 29 25) 41 52

Vereinte

Krankenversicherung AG

*Die Versicherung für
Ärzte und Heilberufe.*

- Sachversicherungen
- Lebensversicherungen
- Rechtsschutzversicherungen
- Bausparkasse

Elmar Stüting

Direktionsbeauftragter für Ärzte und Heilberufe

Stemmelstraße 2 · 59929 Brilon-Madfeld
Telefon 0 29 91 / 67 53 · Telefax 0 29 91 / 17 24



■ Mittagessen in der Station



■ Haus 57

Fortführung der Therapie bzw. Zuführung in einen komplementären Betreuungsrahmen, Festlegung individueller Ziele hinsichtlich Rehabilitation.

Chronisch und mehrfachge-

schädigte Abhängigkeitskranke
Behandelt werden chronisch mehrfach geschädigte oder hirnganisch beeinträchtigte und rückfällige multimorbide Abhängigkeitskranke zur nachhaltigen Stabilisierung.



■ **Therapieplanung**

Behandlungsdauer:
sie variiert zwischen 14 Tagen und mehreren Monaten.
Behandlungsziele:
Verbesserung der geistigen Leistungsfähigkeit; Befähigung, sich in einem angemessenen sozialen Lebensraum zurecht zu finden, körperliche Wiederherstellung.

Institutsambulanz

Beraten und behandelt werden Alkohol-, Medikamenten- und Drogenabhängige.
Beratungs-/Behandlungsziele:
- Diagnostik der Abhängigkeit/ des Mißbrauchs sowie begleitender oder zugrundeliegender anderer psychischer Störungen
- Erarbeiten eines individuellen Behandlungskonzeptes
- Einbinden in die Behandlungskette
- psychotherapeutische Behandlung (stützend, aufdeckend).

Sprechzeiten

Nach individueller Vereinba-

rung im Haus Röntgen.
Telefon Ambulanz:
(0 29 02) 82 25 76;
jeden 2. Dienstag ab 13.30 Uhr in der Beratungsstelle „Wendepunkt“ in Arnsberg-Neheim,
Telefon: (0 29 32) 8 30 50.
Die Ambulanztermine werden von Bernhard Bätz (Abteilungsleitender Arzt) angeboten.



Bernhard Bätz
Abteilungsleitender
Arzt
Telefon
(0 29 02) 82-23 45



Ilona Scheidt
Abteilungsleitende
Pflegerkraft
Telefon
(0 29 02) 82-25 62



Friedel Harnacke
Beauftragter für
Öffentlichkeits-
arbeit
Telefon
(0 29 02) 82-22 82



Tel.: 0 29 05 / 14 61
Fax: 0 29 05 / 15 50

NAVARRO BEDACHUNGEN

Bauklempnerei - Abdichtungstechnik - Naturschieferarbeiten

Francisco Navarro - Dachdeckermeister - Heinrich-Lübke-Straße 5a - 59909 Bestwig-Ramsbeck



■ Haus Koch, eine Therapiestation

ABTEILUNG SUCHT-REHABILITATION „STILLENBERG“

Den Alltag ohne Suchtmittel bewältigen

Schritt für Schritt aus der Sucht

Die Entwöhnungsbehandlung ist eine Rehabilitationsleistung, die von der Rentenversicherung getragen wird, aber auch von der Sozialhilfe und der Krankenversicherung übernommen werden kann. Sie dient der Wiedererlangung der Erwerbsfähigkeit, der Vorbeugung oder Besserung einer Behinderung, jeweils auf der Grundlage einer abstinenter Lebensführung.

In aufeinander aufbauenden Behandlungsphasen lernt der Patient zunächst seine Krankheit zu verstehen und zu akzeptieren. In einem weiteren Schritt ändert er seine Grundeinstellungen und Verhaltensweisen und lernt schließlich, seinen Alltag ohne Suchtmittel zu bewältigen. So wird mit Trai-

ningsmaßnahmen die Basis zur Wiedereingliederung in den Arbeitsprozess und in das soziale Umfeld erreicht. Eine enge Zusammenarbeit mit

nachsorgenden Einrichtungen und Beratungsstellen dient der weiteren Sicherung einer dauerhaften Abstinenz.

Wer kann zu uns kommen?

Behandelt werden alkohol- und medikamentenabhängige Männer und Frauen. Nicht aufgenommen werden Patienten, die wegen körperlicher oder psychischer Gebrechen einer Krankenhausbehandlung bedürfen, die an ansteckenden Krankheiten leiden oder die nach PsychKG oder § 63 StGB untergebracht sind. Insgesamt stehen 73 stationäre Behandlungsplätze zur Verfügung. Neben der Psychotherapie sind medizinische Behandlung, sozialadministrative Dienste, sozialtherapeutische Verfahren, Ergotherapie, Hirnleistungstraining sowie Sport- und Bewegungstherapie weitere Eckpfeiler in unserer Rehabilitation.



■ Die Gruppentherapie ist wesentliches Element unserer Behandlung



■ Lauftraining im Freizeitsport



■ Pause in unserer Cafeteria



■ Kreative Gestaltung in der Beschäftigungstherapie



■ Medizinische Versorgung

Unser differenziertes Therapieangebot

Kurzzeittherapie (8 Wochen) als „Rückfallbehandlung“ oder wenn eine Langzeittherapie noch nicht erforderlich ist.
Langzeittherapie (16 Wochen), wenn die Suchterkrankung weiter fortgeschritten ist und bereits zu vielfältigen Beeinträchtigungen geführt hat.
Spezialisierte Langzeittherapie für alkohol- und medikamenten-

tenabhängige Aussiedler mit bereits fortgeschrittener Erkrankung. Fast alle Mitarbeiter beherrschen die russische und polnische Sprache.
Ambulante Rehabilitation, wenn eine stationäre Rehabilitation noch nicht oder nicht mehr notwendig ist; Voraussetzung: Abstinenzfähigkeit für die Dauer der Behandlung, stabile Motivation zu therapeutischen Veränderungen, unterstützende Funktion des sozialen Umfeldes.

Unser Angebot wird komplettiert durch weitere Behandlungsbausteine, z. B. in der Institutsambulanz mit ambulanter Krankenbehandlung sowie Maßnahmen der Prävention und Nachsorge durch ein Wohnheim und Betreutes Wohnen in gemeinschaftlicher Trägerschaft. Außerdem kooperieren wir eng mit niedergelassenen Ärzten, sozialpsychiatrischen Diensten, Suchtberatungsstellen, mit Übergangs- und Adaptionseinrichtungen, sowie Trägern der beruflichen Eingliederung und

Rehabilitation.

Besuche sind täglich außerhalb der Therapiezeiten möglich und erwünscht.

Wenn Sie unsere Abteilung näher kennenlernen möchten, wenden Sie sich bitte an die Ansprechpartner.

Ansprechpartner



Dr. Hans-Wilhelm Hundt
 Abteilungsleitender Arzt
 Telefon
 (0 29 02) 82-34 76



Antje Prager-Andresen
 Therapeutische Abteilungsleitung
 Telefon
 (0 29 02) 82-34 76



Friedel Harnacke
 Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit
 Telefon
 (0 29 02) 82-22 82

BAUUNTERNEHMUNG GMBH ANTON LUDWIG



Dipl. Ing.
ANTON LUDWIG
 Bauunternehmung GmbH
 Im Süden 6
 59581 Warstein-Suttrop
 Telefon: 0 29 02 - 30 74
 Telefax: 0 29 02 - 5 16 22

Ihr Partner für Fort- und Weiterbildung:



**ÖTV-Fortbildungsinstitut
 für Berufe im Sozial- und
 Gesundheitswesen**

Wir bieten u. a.:

- Fachweiterbildung psychiatrische Pflege
- Leitung einer Station oder Abteilung
- Weiterbildung von Krankenpflegehelferinnen/Krankenpflegehelfern zu Krankenschwestern/Krankenpflegern

Infos beim: ÖTV-Fortbildungsinstitut · Bismarckstraße 69
 47057 Duisburg · Tel. 02 03/35 10 90 · Fax 02 03/37 15 22

Streifzug durch einen der schönsten Parks der Region

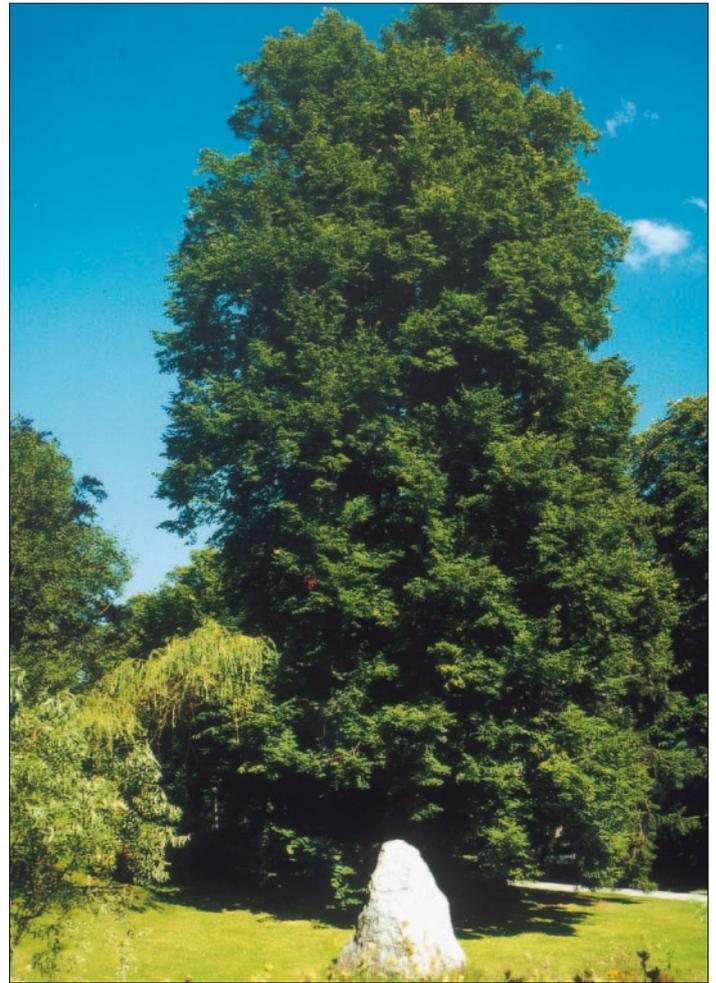
Auf dem Gelände unserer Klinik ist in über 90 Jahren einer der schönsten Parks der Region entstanden. Wer interessiert ist, wird bei einem Spaziergang immer neue Entdeckungen machen. Über einhundert Baum- und Straucharten (allein zwölf Ahornarten)

faszinieren den Betrachter. Darüber hinaus sorgen der Blumenschmuck an Balkonen und zahlreiche Blumenbeete mit Stauden und Sommerblumen für zusätzliche Farbe und Abwechslung. Einige besonders schöne Bäume möchten wir Ihnen auf dieser Doppelseite vorstellen.



■ Vom Verwaltungsgebäude zur Elisabethkirche führt eine wunderschöne 90 Jahre alte Lindenallee. 55 Winterlinden (*Tilia cordata*)

säumen den fast 300 m langen Weg. Im gesamten Klinikgelände gibt es rund drei Kilometer Lindenalleen.



■ Ein besonders schöner Baum ist die zweistammige Sommerlinde (*Tilia platyphyllos*) am Rand eines Feuchtbiotops.



■ Ein kleiner Bach, die Dorpke, durchquert das Klinikgelände von Ost nach West. Im mittleren Bereich des Baches stehen zwei Trauerweiden (*Salix alba*) am Wasser. Der linke Baum ist ca. 90 Jahre alt – für eine Trauerweide ein selten erreichtes Alter. Die

Weide wurde 1984 nach einem schweren Sturm Schaden behutsam zurückgeschnitten und der hohle Stamm gesäubert. Der rechte Baum ist 1985 gepflanzt worden und auf Grund des guten Standortes zu stattlicher Größe herangewachsen.



■ Ein Schmuckstück während der Blüte von Juni bis August ist der Trompetenbaum (*Catalpa*

bignonioides). Nach der Blüte erscheinen lange schotenartige Fruchtstände. Mehrere Bäume

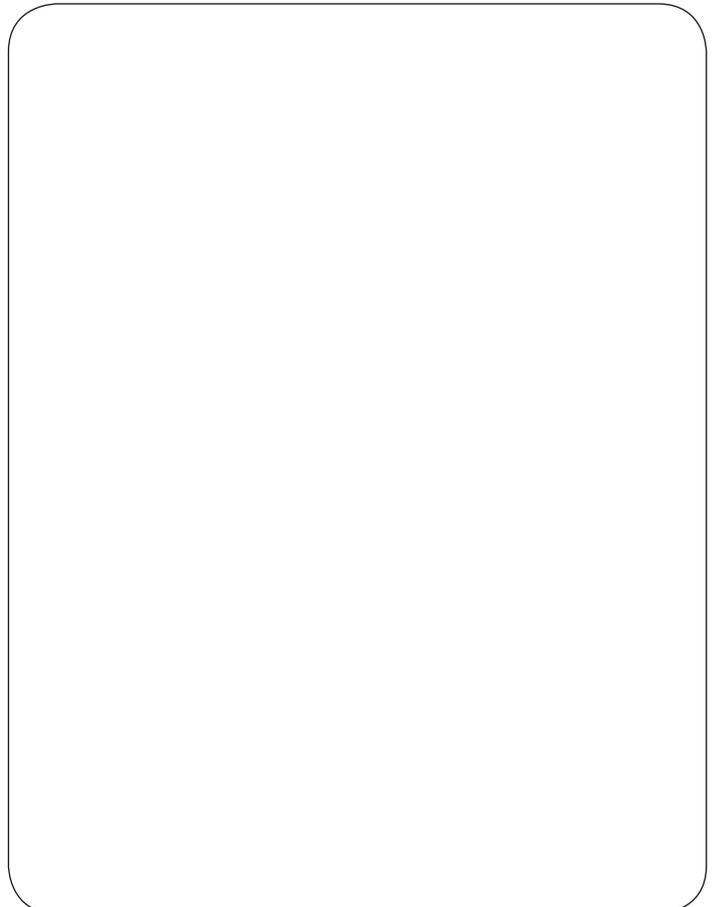
dieser Art erfreuen jedes Jahr wieder Patienten, Mitarbeiter und Besucher. Dieses Prachtexemplar

steht zwischen dem Sozialzentrum und der Werkstatt für Industrielle Arbeitstherapie.



■ Ein schöner Blickfang im Park ist die imposante Trauerbuche (*Fagus sylvatica*) nördlich der ehem. Wäscherei. Auch dieser

Baum ist rund 90 Jahre alt und wurde durch umfangreiche baumchirurgische Maßnahmen im Jahr 1993 gesund erhalten.





Die Qualität psychiatrischer Arbeit in der Gemeinde

Aufwendige und spezielle Angebote für die Patienten

Weil unsere psychiatrische Klinik sich vorrangig den Interessen ihrer Patienten verpflichtet fühlt, sehen wir auch die Notwendigkeit, die Qualität unserer Arbeit einerseits immer wieder systematisch zu überprüfen, diese aber andererseits auch nach außen hin durchschaubar und verständlich zu machen.

Nun ist ja der Begriff „Qualitätssicherung“ in aller Munde und läuft gelegentlich schon Gefahr, modisch verschlissen zu werden; doch die Aufgabe, die dieser Begriff beinhaltet, ist wichtig und notwendig!

Die Patienten, die Nutzer, die Kunden unserer therapeutischen Angebote haben ein Recht darauf zu erfahren, welche Behandlungsmethoden bei welcher Krankheit vorrangig zum Einsatz kommen, die nicht nur allgemein im Therapiekonzept stehen sondern tatsächlich auch für ihn/sie heilbringend sein können.

So fragen uns gelegentlich Patienten:

- Welche Form der Psychotherapie hilft am besten bei welcher Erkrankung?
- Wo haben Kunst- und Musiktherapie Vorteile?
- Bei welchen Störungen sind Akupunktur oder Fußmassage hilfreich?
- Wann kommen Massagen und Bäder zum Einsatz?
- Wer braucht besonders Bewegungs- und Sporttherapie?
- Für welche Patienten bieten Beschäftigungs- und Arbeitstherapie eine gute Hilfe?
- Bei welchen Symptomen kann auf Medikamente nicht verzichtet werden?

All diese Therapie-Elemente können einen genesungsfördernden Einfluß auf die verschiedensten Krankheitssymptome haben; je nach spezieller Diagnose werden sie aber mit

unterschiedlichen Gewichtungen in den Behandlungsprozeß einbezogen. Und wenn wir eine(n) Patienten/in über seine/ihre Therapie aufklären, erläutern wir auch, warum gerade ihm/ihr dieser oder jener Ansatz besonders gut helfen kann.

Die Tatsache, daß unsere Patienten durchschnittlich nur 31 Tage in stationärer Behandlung sind, macht deutlich, wie intensiv in kurzer Zeit viele an der Behandlung beteiligte Mitarbeiter sich abstimmen, das jeweilige Therapieziel des Patienten festlegen und die Ergebnisse überprüfen bzw. weitere Notwendigkeiten vereinbaren müssen. Viele therapeutische und pflegerische Berufe sind im Alltag damit befaßt und somit für Sie da:

- Ärzte/innen
- Psychologen/innen
- Sozialarbeiter/innen
- Pädagogen/innen

- Krankenschwestern/-pfleger
- Physiotherapeuten/innen
- Sporttherapeuten/innen
- Ergotherapeuten/innen
- Seelsorger
- Musik- und Kunsttherapeuten/-innen.

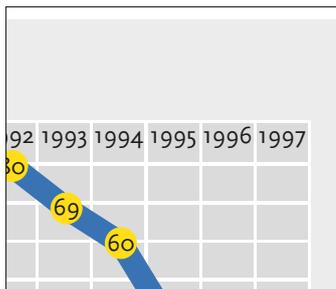
Neben den Patienten selbst sind oft auch direkt oder indirekt weitere Personen betroffen von den Ergebnissen unserer Arbeit, unserer Therapie. Rechenschaft über unser helfendes Tun kann verstärkt erwartet und eingefordert werden z.B. von

- den Patienten selbst und ihren Angehörigen,
- den niedergelassenen Haus- und Fachärzten,
- den kooperierenden Ärzten im Krankenhaus Maria-Hilf oder anderen zuweisenden Krankenhäusern,
- den Selbsthilfegruppen und Beratungsstellen,

- den Krankenkassen, den Rentenversicherungsträgern oder auch dem Versorgungsamt,
- eventuell auch von Unfallversicherungen, Krankenhaus-tagegeldversicherungen etc.

Das alles aber bedeutet, daß therapeutische Qualität sich nicht nur auf das beziehen kann, was im Klinikrahmen ganz unmittelbar am und mit dem Patienten geschieht; es beinhaltet vielmehr auch, inwieweit die Patienten wieder besser in ihr gewohntes Lebensumfeld eingebunden werden können, dort auch möglichst wieder belastbar und erwerbsfähig sind, eigenständig ihre Aufgaben meistern und eine verbesserte Lebensqualität spüren.

Bei einem Teil unserer Patienten ist eine Begleitung über einen längeren Zeitraum hinweg notwendig. Das heißt aber nicht, daß diese Menschen deshalb viel



■ Verweildauer (Tage) im Stationären Behandlungsbereich der Klinik

länger bei uns „im Bett liegen“, also lange vollstationär behandelt werden müssen! Im Gegenteil: Nach einer kurzen stationären Phase fördern wir die schnelle und intensive soziale Wiedereingliederung der Betroffenen,

- indem wir deren Angehörige beraten und Hilfen anbieten,
- indem wir durch unseren ambulanten Pflegedienst zu Hause den Patienten fördern und fordern,
- indem wir in unserer Institutsambulanz für ambulante



therapeutische Gespräche, für Beratungen, für Autogenes Training oder auch für Fragen nach Medikationsveränderungen zur Verfügung stehen,

- indem wir ambulante Beschäftigungs- und Arbeitstherapie anbieten, zu der die Betroffenen morgens von zu Hause kommen und nachmittags auch wieder in ihre eigenen vier Wände zurückkehren,
- indem wir uns mit Werkstätten und Arbeitsämtern in Verbindung setzen, um einen beschützten oder auch ganz regulären Arbeitsplatz zu vermitteln,
- indem wir einen intensiven Austausch mit dem jeweiligen Hausarzt oder ggf. der Beratungsstelle pflegen und das weitere ambulant Notwendige und Sinnvolle absprechen.

Eine solche therapeutische Ausrichtung bedeutet letztlich, psychische Krankheit zu bewältigen, die Patienten zu fördern, wieder einzugliedern und zu rehabilitieren. Auf diesem Weg werden die Betroffenen selbst und ihre nahen Angehörigen zu Experten für die eigene Krankheit und fühlen sich ermutigt, nicht aufzugeben.

Aus lokalen Zeitungsmeldungen im Kreis Soest und Hochsauerlandkreis, aber auch aus der öffentlichen Fachdiskussion wissen Sie, daß in den letzten Jahren gestritten wird über die Vor- und Nachteile einer eigenständigen psychiatrischen Fachklinik einerseits und einer psychiatrischen Abteilung an einem Allgemeinkrankenhaus andererseits. Selbstverständlich kann auch in einer kleinen Abteilung gute und sehr gute Therapie geleistet werden.

Eine eigenständige, differenziertere und etwas größere Einrichtung – wie wir sie hier in Warstein vor der Haustür haben – kann es sich aber leisten, auch

Und auch das muß in diesem Zusammenhang erwähnt werden: Wir sind unseren Vorstreitern hier am Psychiatrie-Standort Warstein sehr dankbar, daß wir durch ihre Sorge und Pflege heute unseren Patienten auch atmosphärisch Schönes bieten können wie Feuchtbiotop, Wildgehege, Minigolfanlage, Kegelbahn, Turnhalle, Tennisplatz, Jugendstil-Festsaal, Café, Bäderabteilung, Meditationsräume, Kirche und Klinikkapelle.

Angesichts des aktuellen Kostendrucks im Gesundheitswesen (denken Sie an die inzwischen von jedem Patienten geforderten Zuzahlungen und neuerdings das „Notopfer“ für



sehr spezielle und aufwendige Angebote für die Patienten vorzuhalten. Hier bietet schon die wunderschöne Parkanlage einen eigenständigen Erholungs- und Genesungswert; und unsere Klinik ist auch personal-aufwendig in der Lage, zugunsten der Nachbetreuung der Patienten die Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten, Beratungsstellen, Ämtern etc. zu gewährleisten.

die Renovierung der Krankenhäuser) wäre in heutiger Zeit für die Neuanschaffung dieser schönen Dinge kaum noch Geld aufzutreiben.

Festsaal

Repräsentatives Ambiente für Ihre Veranstaltung



Der Festsaal der Westfälischen Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Warstein bildet mit seiner Jugendstilarchitektur den stilvollen Rahmen für Tagungen, Firmen- und Vereinsjubiläen, Theateraufführungen, Konzerte, Empfänge und Festveranstaltungen mit öffentlichkeitswirksamer Zielrichtung. Audiovisuelle Medien, Beleuchtungstechnik und Beschallungsanlage gehören selbstverständlich zur Ausstattung. Der Saal bietet Platz für bis zu 300 Personen bei Reihenbestuhlung und bis zu 220 Personen bei Tischbestuhlung. Eine großzügige, modern ausgestattete Thekenanlage für Service und Konvente erschließt den Saal.



Kontakt

Westfälische Klinik für Psychiatrie
und Psychotherapie Warstein
Abteilung Wirtschaft und
Allgemeine Verwaltung
Bernd Schauten
Telefon (0 29 02) 82-22 43
Telefax (0 29 02) 82-33 89



UMWELTSCHUTZ FINDET UNSER WACHSENDES INTERESSE

Der Schutz wertvoller Naturlandschaften und die Erhaltung von Lebensräumen für Pflanzen, Tiere und Menschen gehören zu den Anliegen, für die wir uns von Haus aus stark machen. Umweltschutz-Wettbewerbe und finanzielle Hilfen sind beispielhaft für dieses Engagement. Und auch in Zukunft werden wir unseren Teil dazu beitragen, daß unsere Umwelt lebens- und erlebenswert bleibt.

nicht nur wenn's um Geld geht

**Sparkasse
Warstein-Rüthen**



Unsere Klinik von A bis Z

Alarmplan

Hinweise für das Verhalten in Notfällen finden Sie im roten Kasten unten auf dieser Seite.

Alkohol

Der Genuß alkoholischer Getränke ist in der Klinik untersagt.

Angehörigengruppen

Angehörigen psychisch Kranker bieten wir die Möglichkeit, gemeinsam in einer Angehörigen-gruppe zusammenzuarbeiten. Treffpunkt ist an jedem ersten Mittwoch eines Monats um 19 Uhr in „Tante Marias Laden“, Rangestraße 22 in Warstein.

Speziell für Angehörige alters-erkrankter Menschen besteht das Angebot, sich unter Mitwirkung von erfahrenen Ärzten und Pflegekräften der Abteilung Gerontopsychiatrie zu informieren und auszutauschen. Der Kreis trifft sich an jedem 1. Dienstag eines Monats um 19.30 Uhr im Café „Tante Marias Laden“, Rangestraße 22 in Warstein.

Anschrift

Westfälische Klinik für
Psychiatrie und Psychotherapie
Warstein
Franz-Hegemann-Straße 23 59581
Warstein
Telefon Zentrale (0 29 02) 82-1.

Wenn Sie Brandgeruch wahrnehmen oder Feuer entdecken:

**Sofort Notruf 70 und Feuermelder betätigen.
Wichtig: Genaue Ortsangabe!**

Verhalten:

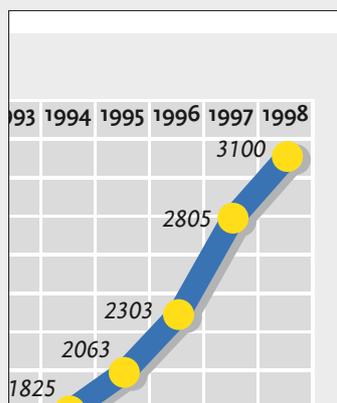
- Ruhe bewahren
- Menschen retten
- auf Vollzähligkeit achten
- gefährdeten Bereich sofort verlassen
- keine Aufzüge benutzen
- Anweisungen der Rettungsdienste befolgen

Arzt vom Dienst (AvD)

Unsere Klinik benötigt wie jedes andere Krankenhaus einen ständig rufbereiten Arzt, den AvD. Tagsüber kümmert er sich in erster Linie um die Neuaufnahmen und koordiniert die damit verbundenen Aufgaben. Außerhalb der üblichen Arbeitszeiten führt er selbst die Aufnahmeuntersuchungen durch und versorgt die Patienten der Klinik, soweit erforderlich. Falls Sie den AvD sprechen möchten, können Sie ihn über die Pforte erreichen.

Aufnahmen

In den vergangenen sechs Jahren hat sich die Zahl der Aufnahmen im stationären Behandlungsbereich fast verdoppelt.



Dies ist nicht nur eine Folge der sinkenden Verweildauer der Patienten in unserer Klinik.

Ausgang

Es gibt Patienten, die in einer Weise behindert sind, daß sie sich nicht alleine außerhalb der Station aufhalten können. Bei anderen gibt es abgestufte Regelungen: Ausgang nur mit anderen zusammen, Ausgang nur, wenn ein Mitglied des Personals dabei ist oder Einzelausgang.

Bankverbindung

Kasse der Westfälischen Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Warstein
Konto Nr. 703
Sparkasse Warstein-Rüthen
BLZ 416 525 60.

Beschwerdekommission

Für den Fall der Fälle hat der Landschaftsverband Westfalen-Lippe eine Beschwerdekommission eingerichtet. Ihre Aufgabe ist es, sich der Belange von Patienten, Betreuern und Bezugspersonen schnell und unbürokratisch anzunehmen. Die Anschrift:

Beschwerdekommission des Gesundheits- und Krankenhausausschusses, Büro der Landschaftsversammlung
Postfach 61 25, 48133 Münster.

Besuch

Besucher sind in unserem Klinikgelände gern und jederzeit willkommen. Die einzelnen



Stationen haben verschiedene Besuchsregelungen. Am sichersten ist, sich vor dem Besuch telefonisch zu erkundigen.

Betriebsleitung

Dr. Josef J. Leßmann
(Der Leitende Arzt)
Bodo Schmidt
(Der Leiter des Wirtschafts- und Verwaltungsdienstes – kommissarisch –)
Irmgard Schulenburg
(Die Leiterin des Pflegedienstes).

Bibliothek

Dem Personal unserer Klinik steht im Verwaltungsgebäude eine umfangreiche wissenschaftliche Bibliothek zur Verfügung.

Bus und Bahn

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist Warstein über die Bahnhöfe Lippstadt und Meschede (siehe Karte unten) erreichbar. Zwischen Lippstadt und Warstein verkehrt alle 60 Minuten ein Schnellbus: Montag bis Freitag von 6-20 Uhr, am Samstag zwischen 6 und 17 Uhr. Vom Soester Bahnhof nach Warstein fährt Montag bis Freitag von 5-19 Uhr und Samstag von 5-15 Uhr stündlich ein Bus.

Café

Im Sozialzentrum befindet sich unser Café. Dort finden Sie auch warme Mahlzeiten zu günstigen Preisen. Die Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 11.30-18.00 Uhr, Samstag und Sonntag von 14-18 Uhr, Donnerstag Ruhetag.



Datenschutz

Im Zusammenhang mit der Erfassung von Daten beachten wir selbstverständlich die Datenschutzbestimmungen. Die Kontrolle liegt in den Händen eines Datenschutzbeauftragten.

Eigenes Konto

Bei der Aufnahme von Patienten wird automatisch ein eigenes Konto in unserem Hause eröffnet, so daß alle Veränderungen wie Einnahmen und Ausgaben abruf- und belegbar sind. Ansprechpartner sind Bernhard Adams und Astrid Schütte, Telefon (0 29 02) 82-2559 oder 82-2464. Kassenstunden (im Verwaltungsgebäude): Montag, Mittwoch und Freitag von 9.00 -11.30 Uhr. Bei einer Entlassung kann nach Absprache über diese Zeiten hinaus auch bis 15 Uhr Geld abgeholt und das Konto aufgelöst werden.

Einfahrt in das Klinikgelände

Das Klinikgelände ist grundsätzlich für Kraftfahrzeuge gesperrt – wegen der Sicherheit der Patienten und des Erholungswerts des Parks. Vor dem Klinikgelände stehen ausreichend Parkplätze zur Verfügung. Sofern Angehörige, Betreuer oder Bezugspersonen von Patienten wegen Erkrankung oder Behinderung auf einen Pkw angewiesen sind, können sie für Besuche das Gelände der Klinik befahren. Bitte melden Sie sich dann an der Pforte. Siehe auch „Parkplätze“.

Einweisung

Die Einweisung in unsere Klinik kann von jedem Arzt vorgenommen werden. Der Einweisende Arzt stellt dabei eine schriftliche Verordnung für die Krankenhausbehandlung aus, die dem Patienten bzw. den Begleitpersonen mitgegeben wird und in Ausnahmefällen auch nachgeschickt werden kann. Wünschenswert ist, daß der einweisende Arzt mit unserem Diensthabenden Arzt Kontakt aufnimmt, um den Aufnahmetermin zu vereinbaren bzw. die unmittelbar notwendige Aufnahme zu besprechen.

Familienpflege

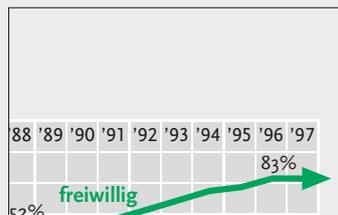
Die Familienpflege vermittelt Patienten aus der Klinik in Familien in der näheren Umgebung. In diesen Fällen erhalten die Familien vom LWL ein Betreuungsgeld. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Waltraud Brune und Jochen Trilling, Gebäude 34, Telefon (0 29 02) 82-33 86.

Fortbildung

In der Klinik wird großer Wert auf die Fortbildung des Personals gelegt. Sie dient der Erweiterung und Festigung des beruflichen Wissens und wird vom Fortbildungsbeauftragten Willi Bender koordiniert, Telefon (0 29 02) 82-23 43.

Freiwillige Behandlung

Die Grafik zeigt die Entwicklung der Behandlung in den Jahren



1988 bis 1997: 83 % der Patienten kommen im Rahmen der freiwilligen Arzt- und Krankenhauswahl zu uns.

Gottesdienstzeiten

Siehe Seite 35 „Seelsorge“.

Hygiene

Für die Mitwirkung bei der Verhütung von Infektionen und die Organisation und Überwachung von Hygienemaßnahmen ist unsere Hygienefachkraft zuständig. Außerdem berät sie Patienten, Personal und Angehörige beim Auftreten von Infektionen. Die Hygienefachkraft Elisabeth Brandschwede ist unter der Telefonnummer (0 29 02) 82-24 32 erreichbar.

Kasse

Siehe „Eigenes Konto“.

Kindertagesstätte

Auf dem Gelände unserer Klinik befindet sich die Kindertagesstätte „Hexenhäuschen“, in der nicht nur die Kinder unserer MitarbeiterInnen betreut werden.

Kiosk

Der Kiosk finden Sie im Sozialzentrum. Öffnungszeiten: Montag-Freitag von 8.30-11.30 Uhr.

Minigolf

Die Klinik besitzt eine Minigolfanlage, die im Sommer gegen ein



kleines Entgelt genutzt werden kann. Sie ist täglich geöffnet: Montag-Freitag von 15-19 Uhr, Samstag und Sonntag von 14-19 Uhr. Schläger und Bälle werden an der Turnhalle ausgegeben.

Patiententreff

Im Haus Virchow findet ein regelmäßiger Patiententreff statt. Die Öffnungszeiten: Dienstag -Freitag von 18-21 Uhr (jeden Freitag Tanzabend), Samstag von 16-21 Uhr und Sonntag von 14-21 Uhr.

Park

Die Klinik mit ihren Pavillons ist eingebettet in eine ca. 43 Hektar große Parkanlage von seltenem Reiz. Die Südhanglage, ein alter, zum Teil seltener Baumbestand, Gartenanlagen in wechselnder Folge, Blumen und Biotope lassen diesen Park zu einem Erlebnis werden. Schützen Sie ihn. Gerade der Fußweg lohnt.



Parkplätze

Vor dem Klinikgelände an verschiedenen Zugangsbereichen sollen die Einstellplätze Ihnen helfen, auf möglichst kurzen Fußwegen Ihr Ziel zu erreichen. Im Falle einer Einfahrtberechtigung müssen die Parkplätze innerhalb des Geländes in jeweiliger Gebäudenähe genutzt werden – ansonsten wird abgeschleppt.

Pforte

Die Pforte ist „Mädchen für (fast) alles“. Wenn Sie (0 29 02) 82-1 wählen, meldet sich ein freundlicher Mensch und verbindet Sie



weiter. Am Pförtnerhäuschen können Sie darüber hinaus viele Informationen erhalten.

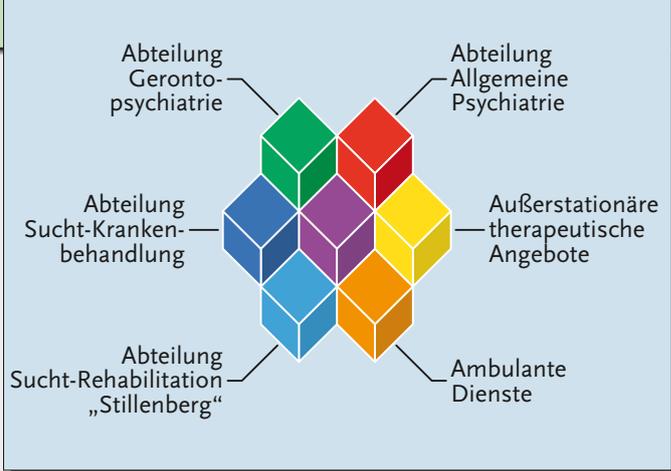
Sozialdienst

Der Sozialdienst ist Informations-träger und Vermittler zwischen der Klinik und dem gesamten Umfeld. Er gibt Hilfestellung bei sozialen Problemen. Im Sozialdienst unserer Klinik sind 18 Mitarbeiter beschäftigt, die Sie über die einzelnen Abteilungsleitungen erreichen können.

WEGWEISER DURCH DAS KLINIKGELÄNDE



DIE ABTEILUNGEN DER KLINIK



ERLÄUTERUNG

- | | |
|---|--|
| 1 Verwaltung | 29 Sucht und Psychose |
| 2 Festsaal | 31 Behandlungszentrum für Minderbegabte |
| 7 Gerontotherapeutische Tagesstätte | 33 Werkstatt für industrielle Arbeitstherapie |
| 8 Motivierender Drogenentzug | 34 Fortbildungsräume, Vinzenzkapelle, Betreutes Wohnen |
| 11 Gerontopsychiatrische Stationen, Physikalische Therapie | 35 Personalwohnheim, Wirtschaftsverwaltung |
| 12 Stationen, konsiliarärztliche Behandlungsräume, Beschäftigungstherapie | 47 Übergangseinrichtung Haus Aschoff |
| 20 Psychotherapie-Station | 51 Institutsambulanz, EEG, Ambulante Pflege |
| 21 Qualifizierter Drogenentzug | 52 Hirnleistungstraining |
| 23 Depressions-Station | 55 Haus Domagk, Sucht-Reha |
| 26 Krankenpflegeschule, Druckerei, Musik- und Kunsttherapie | 56 Haus Brehmer, Sucht-Reha |
| 28 Sozialzentrum, Café, Kiosk | 57 Haus Schmidt, Sucht-Reha |
| | 58 Haus Elisabeth, Sucht-Reha |
| | 59 Haus Koch |
| | 60 Ergotherapie |



■ Im Sozialzentrum (Gebäude 28) befinden sich Kiosk und Café

Sozialzentrum

Siehe „Café“ und „Kiosk“.

Spenden

Wenn Sie die Arbeit für psychisch kranke Menschen finanziell unterstützen möchten, können Sie an die „Aktionsgemeinschaft zur Förderung Psychisch Behinderter Warstein e.V.“ und an „IBAHS – Integration durch Beschäftigung, Arbeit und Hilfe zur Selbsthilfe e.V.“ spenden. Anschriften und Bankverbindungen finden Sie auf Seite 39. Eine Bescheinigung für das Finanzamt wird allen Spendern ausgestellt.

Tabakwaren

Der Genuß von Tabakwaren ist in den Klinikgebäuden nur in besonders dafür ausgewiesenen Räumen gestattet.

Todesfall

Für Fragen steht die Abteilung Patientendienste, Herr Becker, Telefon (0 29 02) 82-22 95, zur Verfügung.

Träger der Klinik

Landschaftsverband Westfalen-Lippe
Freiherr-vom-Stein-Platz 1
48133 Münster.
Siehe auch Seite 34.

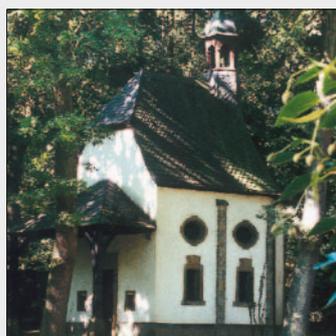
Treffpunkt

Drei- bis viermal jährlich informiert unsere hauseigene Zeitschrift „Treffpunkt“ über das aktuelle Geschehen in der Klinik.

Treisekapelle

Die Treisekapelle ist eine Gedenkstätte mit zwei großformatigen Ölbildern der Künstlerin Ina-Ma-

ria Mihályhegyi-Witthaut. Die Bilder erinnern an 1 571 Patientinnen und Patienten, die zwischen 1939 und 1943 als Opfer der nationalsozialistischen „Euthanasie“ aus Warstein abtransportiert worden sind. Die meisten von ihnen wurden ermordet. Jährlich im Novem-



ber findet an der Treisekapelle eine Gedenkfeier zur Erinnerung an diese Menschen statt. Der Schlüssel zur Kapelle ist an der Pforte erhältlich.

Umweltschutz

Um den Umweltschutz im besonderen kümmert sich eine Kommission. Die fachgerechte Abfallentsorgung ist selbstverständlicher Alltag. Recyclefähige Stoffe werden aussortiert und einer Wiederverwertung zugeführt. Neben der Entsorgung widmen wir der Abfallvermeidung ein ebenso großes Augenmerk. Wir überprüfen permanent die Notwendigkeit des Einsatzes von Einwegartikeln und suchen nach Mehrweg-Alternativen.

Wertsachen

Wertgegenstände von Patienten können vorübergehend in einem Tresorfach in Verwahrung genommen werden. Wenden Sie sich bit-

Ihre Ansprechpartner

■ Klinikleitung	
Der Leitende Arzt: Dr. Josef J. Leßmann	Tel. 82-22 03 Fax 82-25 28
Die Leiterin des Pflegedienstes: Irmgard Schulenburg	Tel. 82-22 24
Der Leiter des Wirtschafts- und Verwaltungsdienstes: Bodo Schmidt	Tel. 82-22 09 Fax 82-22 50
■ Abteilung Allgemeine Psychiatrie	
Dr. Ewald Rahn, Stellv. Leitender Arzt, Abteilungsleitender Arzt	Tel. 82-25 79
Hubert Lücke, Abteilungsleitende Pflegekraft	Tel. 82-25 11
■ Abteilung Gerontopsychiatrie	
Dr. Norbert Seeger, Abteilungsleitender Arzt	Tel. 82-23 22
Irmgard Schulenburg, Abteilungsleitende Pflegekraft	Tel. 82-22 24
■ Abteilung Sucht-Krankenbehandlung	
Bernhard Bätz, Abteilungsleitender Arzt	Tel. 82-23 45
Ilona Scheidt, Abteilungsleitende Pflegekraft	Tel. 82-25 62
Friedel Harnacke, Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit	Tel. 82-22 82
■ Abteilung Sucht-Rehabilitation „Stillenberg“	
Dr. Hans-Wilhelm Hundt, Abteilungsleitender Arzt	Tel. 82-34 76
Antje Prager-Andresen, Therapeutische Abteilungsleitung	Tel. 82-34 57
Fax	82-34 74
■ Institutsambulanz	
Dr. Wolfgang Erbe	Tel. 82-25 76 Tel. 82-23 95
■ Ambulante Psychiatrische Pflege	
Edelgard Rathjen	Tel. 82-34 96
Jürgen Kampschulte	Tel. 82-34 98
■ Ambulante Ergotherapie	
Ullrich Holtmann	Tel. 82-22 41
■ Hirnleistungstraining	
Klaus-Jürgen Petermann	Tel. 82-34 93
■ Physikalische Therapie	
Dietrich-W. Smolinski	Tel. 82-25 18
■ Krankenpflegeschule	
Thomas Kiefer, Schulleiter (kommissarisch)	Tel. 82-25 34
■ Seelsorger	
Werner Tröster, Katholischer Pfarrer	Tel. 82-24 50 82-23 12
Volkert Bahrenberg, Evangelischer Pfarrer	Tel. 82-23 93 82-23 81
■ Westfälisches Pflege- und Förderzentrum Warstein	
Bodo Schmidt, Heimleiter (kommissarisch)	Tel. 82-22 09
Dirk Berndt, Leiter Pflegezentrum	Tel. 82-25 26
Doris Gerntke-Ehrenstein, Leiterin Förderzentrum	Tel. 82-22 83

te an die Mitarbeiter der Kasse.

Zeitungen und Zeitschriften

Ihre Abonnements können sich die Patienten selbstverständlich in die Klinik kommen lassen. Zeitungen und Zeitschriften liegen zur Lektüre auch auf den

Stationen aus. Da wir mit diesem Angebot nicht allen Wünschen gerecht werden können, hält der Kiosk im Sozialzentrum eine Auswahl an aktuellen Zeitungen und Zeitschriften bereit.

Moderne Dienstleistungs- und Service-Abteilungen der LWL-Einrichtungen am Standort Warstein

Abteilung Wirtschaft und Allgemeine Verwaltung · Abteilung Bau und Technik

Erklärtes Ziel beider Abteilungen ist es, die Qualität aller internen Versorgungsdisziplinen zu sichern und bei gleichzeitig rückläufiger Finanzausstattung dennoch weiter zu verbessern.

Kundenorientierung ist das Maß der Dinge. Um dieses Ziel zu erreichen, werden ständig Organisations- und Versorgungsabläufe an sich ändernde Rahmenbedingungen angepasst. Ressourcen, also freie Kapazitäten, werden erschlossen und sinnvoll zur Verbesserung der Betriebsabläufe, aber eben auch zur Reduzierung der Betriebskosten genutzt. *Die verfügbaren Angebote sind vielfältig, zeitgemäß und können sich vor allem dem Vergleich mit Anbietern am Markt stellen.*

Ausgewogene und kundenorientierte Speiserversorgung,



■ Hausdruckerei

seien nur beispielhaft genannt. Ein leistungsfähiges Beschaffungsmanagement sichert die zeitnahe Versorgung mit Wirtschaftsgütern von der Bürokammer bis zur Produktionsanlage. Eine marktorientierte Wohnungsverwaltung für Mitarbeiter und ein Komplett-Service für interne Veranstaltungen runden das Angebot ab.

nahmen. Die Versorgung mit Fernwärme, Warmwasser und elektrischer Energie wird zentral vom Kessel- und Maschinenhaus gewährleistet; die Energieverteilung wird durch ein unterirdisches, begehbare Kanalbauwerk realisiert.

Für den schnellen Einsatz steht ein Dienstleistungspool aus Elektrik-, Schreiner-, Maurer-, Anstreicher- und Schlosserwerkstatt zur Verfügung. Ökonomisch ist die Trinkwasserversorgung durch klinikeigenes Quellaufkommen; ökologisch und innovativ ist die Energieversorgung durch ein leistungsstarkes dreistufiges Blockheizkraftwerk. Bei Stromausfall übernimmt ein selbst anlaufendes Netzersatzgerät – Notstromdiesel – automatisch die elektrische Gesamtversorgung.

Zur Pflege der naherholungsgerechten und mehr als 43 Hektar großen Parkanlage mit einem Straßen-Wegenetz von fast fünf Kilometern steht der Gärtnerei ein moderner Maschinen- und Gerätepark für alle Einsätze im Sommer und Winter zur Verfügung.

Übrigens: Der Service geht auch über die eigenen Belange hinaus. Am Ende eines ausgedehnten Spazierganges, bei einem Besuch oder einfach so, bedient das freundliche Team des täglich geöffneten Cafés Sie gerne mit einem reichhaltigen Angebot an Kuchen, warmen Speisen und Getränken.



■ Transportdienst



■ Reparaturservice



■ Gärtnerei

bedarfsgerechte Textilversorgung, den Anforderungen der Hygiene gerecht werdende Unterhaltsreinigung, zeitnahe und leistungsfähige interne Transportdienste, ansprechende Druck- und Gestaltungstechnik

Die Bandbreite der technischen Service-Angebote reicht von der Instandhaltung an mehr als 60 Gebäuden und Betriebseinrichtungen bis zur Planung und Realisierung von Bau- und Erweiterungsmaß-



■ Kessel- und Maschinenhaus

Durch vorsorgliche Behandlung die stationäre Aufnahme vermeiden

Die Institutsambulanz

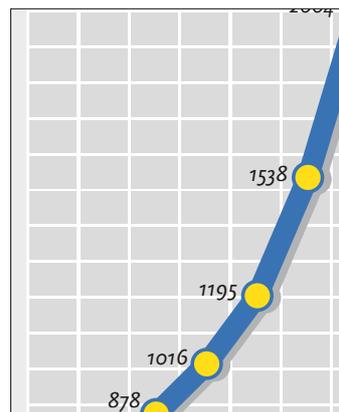


■ Haus Röntgen ist Sitz der Institutsambulanz

Die Ambulanz ist ein wesentlicher Bestandteil des Behandlungsangebotes unserer Klinik und fachliches Bindeglied zwischen stationärer Behandlung und zahlreichen außerstationären medizinischen und psychosozialen Versorgungseinrichtungen.

Die Ambulanz stützt sich auf die umfassende Fachkompetenz und jahrzehntelange Erfahrung der psychiatrischen Klinik mit ihren vielfältigen diagnostischen und therapeutischen Angeboten.

Die Ambulanz arbeitet in enger und guter Kooperation mit allen Behandlungsbereichen der Klinik, mit Hausärzten, niedergelassenen Nervenärzten, mit stationären und teilstationären Einrichtungen sowie allen maßgeblichen Institutionen des psychosozialen Netzes der Region. Die Ambulanz



■ Ambulant behandelte Patienten in unserer Institutsambulanz

bietet alle Formen ambulanter psychiatrischer Behandlung an. Sie leistet kontinuierliche nervenärztliche Betreuung und Krisenintervention; sie kann durch vorsorgliche Behandlung stationäre Aufnahme vielfach vermeiden oder diese wesentlich erleichtern. Sie kann durch

frühzeitige Nachsorge die Dauer des stationären Aufenthaltes abkürzen und die nahtlose Weiterbetreuung sicherstellen.

Wer kann die Ambulanz in Anspruch nehmen? Jeder Bürger, der psychisch krank ist oder sich krank fühlt, der Behandlung, Beratung und Hilfe wünscht.

Welche Krankheiten oder

Störungen werden behandelt? Behandelt werden alle Formen seelischer Störungen, Abhängigkeits- und Suchterkrankungen, psychische Störungen des höheren Lebensalters, persönliche Krisen und psychosomatische Erkrankungen, Erkrankungen im Grenzbereich Psychiatrie/Neurologie, psychische Störungen bei geistiger Behinderung.

Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein? Die Ambu-

lanz kümmert sich um jeden, der psychisch krank ist oder psychiatrische Hilfe benötigt. Es genügt eine Überweisung des behandelnden Hausarztes oder die Krankenversicherungskarte.

Welche Behandlungsangebote gibt es? Die Ambulanz gliedert sich in drei therapeutische Bereiche: Allgemeine Psychiatrie, Gerontopsychiatrie und Suchterkrankungen.

Die Mitarbeiter gehören verschiedenen Berufsgruppen an: Ärztinnen und Ärzte, Psychologen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sozial- und des Pflegedienstes. Erste Anlaufstelle ist die Arzthelferin, die Termine und Angebote koordiniert und in allen Ambulanzangelegenheiten beratend helfen kann. Angeboten werden:

- fachärztliche Untersuchung und Behandlung
- psychologische Untersuchung und Behandlung
- sozialmedizinische Betreuung und Beratung
- fachpflegerische Beratung, Betreuung und Behandlung
- Einzelpsychotherapie
- Gruppenpsychotherapie
- Familientherapie



- Autogenes Training
- Methadon-Substitution
- Beratung von Angehörigen.

Patienten, die nicht in der Lage sind, die Ambulanz aufzusuchen, können am Wohnort betreut und behandelt werden.

Welche Behandlungskosten entstehen? Alle Leistungen der Ambulanz werden über die Krankenkasse (oder sonstige Kostenträger) abgedeckt; zusätzliche Kosten entstehen nicht.

Wo befindet sich die Ambulanz? Die Ambulanz liegt in der Osthälfte des „Haus Röntgen“, etwa 150 m hinter der Pforte. Für gehbehinderte Patienten stehen Parkplätze zur Verfügung. Der Pförtner hilft gerne weiter.

Wie bekommt man einen Termin? Terminabsprachen sind über die Telefonnummer (0 29 02) 82-25 76 möglich; über diesen Anschluß sind auch die Mitarbeiter der Ambulanz zu erreichen.

Wann kann man die Ambulanz aufsuchen? Die Ambulanz hat folgende Sprechstunden: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag 9.30 bis 12.00 Uhr, Dienstag und Donnerstag 16.00 Uhr bis 17.30 Uhr. Indi-



■ Immer für die Patienten da: Das Team der Institutsambulanz

viduelle Termine können vereinbart werden.

Außerhalb der Sprechzeiten, am Wochenende, an Feiertagen und in Notfällen kann Kon-

takt über die Pforte – Telefon (0 29 02) 82-1 – aufgenommen werden; der diensthabende Arzt der Klinik hilft Ihnen weiter.

Wen kann man ansprechen?

Für alle abteilungsübergreifenden medizinischen und organisatorischen Fragen:

Dr. Wolfgang Erbe

Sekretariat:

Gisela Teipel, Gertrud Albers

Allgemeine Psychiatrie, Familientherapie:

Dr. Wolfgang Erbe

Dr. Karl-Heinz Wahl

Dr. Ewald Rahn

Gerontopsychiatrie:

Dr. Norbert Seeger

Dr. Magdalena Flaishans

Sucht und Abhängigkeit,

Methadon-Substitution:

Bernhard Bätz

Dr. Christel Kirschner

Psychologischer Dienst:

Wolf Mathes

Pflegedienst:

Guido Langeneke

Sozialdienst:

Martina Happe.

Unterstützt werden die Mitarbeiter der Ambulanz durch Johanna Ant (EEG), Birgit Schneider (Psychotherapie) und Dr. Gerhard Ehrenstein (seelische Störungen bei geistiger Behinderung). Für alle Fragen steht das Ambulanzteam gerne zu Ihrer Verfügung.

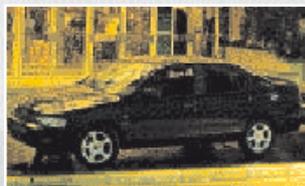
Nissan Neueste Nachrichten



Der neue Micra.
Kleines Auto - großer Star.



Der neue Almera.
Mit Sicherheit absolut cool.



Der neue Primera.
Extrawünsche serienmäßig.



Der neue Primera Traveller.
Mehr Raum zum Wohlfühlen.



Der neue Serena.
Für alles, was Ihnen lieb ist.



Der neue Maxima QX.
Luxus ohne Kompromisse.



Der neue Patrol GR.
Perfekt für schmutzige Geschäfte.



Der neue Pathfinder.
Luxus, der sich durchsetzt.



Der neue Pick-Up.
Immer gut drauf.



Er kann. Sie kann. Nissan.

Autohaus D. Barkschat GmbH

Hauptstraße 115
59581 Warstein
Telefon (0 29 02) 5 72 73
Telefax (0 29 02) 5 93 45

Vertrauensvolle Beziehung zum Patienten

Ambulante Psychiatrische Pflege

Die Ambulante Psychiatrische Pflege ist neben der Institutsambulanz und dem Betreutem Wohnen ein Baustein der Ambulanten Dienste.

Sie leistet fachlich qualifizierte und umfassende psychiatrische und somatische (körperliche) Krankenpflege in der häuslichen Umgebung. Tragendes Element der Arbeit ist der Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung zu den Patienten. Sie werden bei der eigenverantwortlichen Gestaltung ihres Lebens, unter Berücksichtigung ihrer gesunden Anteile und Fähigkeiten, unterstützt. Die Ambulante Psychiatrische Pflege hilft

- bei psychischen Erkrankungen
 - bei psychiatrischen Erkrankungen im Alter
 - bei Suchterkrankungen und ihren Folgeerscheinungen
 - bei Störungen im Rahmen einer geistigen Behinderung
 - bei neurologischen Erkrankungen
 - bei allen begleitenden körperlichen Störungen.
- Die Ambulante Psychiatrische Pflege bietet
- den Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung

- Hilfestellung in schwierigen Lebenslagen, in Krisen- und Konfliktsituationen
 - Entlastung im Alltag z. B. durch stützende Gespräche
 - Anregungen für die eigenständige Gestaltung von Tages- und Wochenablauf und einer sinnvollen Freizeit
 - Unterstützung bei der Medikamenteneinnahme
 - die Sicherstellung notwendiger Arztbesuche
 - geistiges Training und Entspannungsverfahren
 - Beratung und Unterstützung von Angehörigen und Bezugspersonen
 - auch rein somatische Krankenpflege
 - Hilfe bei den täglichen Verrichtungen wie
 - Körperpflege
 - Ernährung
 - Mobilität
 - hauswirtschaftliche Versorgung.
- Die Ambulante Psychiatrische Pflege arbeitet in enger Vernetzung mit
- den Stationen und Einrichtungen unserer Klinik

Wohlfahrtspflege

- Beratungsstellen der psychosozialen Versorgung.

Die Finanzierung der Ambulanten Psychiatrischen Pflege erfolgt über Krankenkassen, Pflegekassen, Sozialhilfeträger sowie Beteiligung der Patienten.

Die Mitarbeiter verfügen über langjährige Erfahrung in der psychiatrischen Pflege und sind durch Zusatzausbildungen qualifiziert.

- Institutsambulanzen
- Betreutem Wohnen
- niedergelassenen Ärzten
- anderen Krankenhäusern
- Tagesstätten
- Werkstätten für Behinderte
- Wohnheimen für Behinderte
- Sozialpsychiatrischen Diensten
- Sozialämtern
- Verbänden der freien

Ansprechpartner



Edelgard Rathjen
Krankenschwester,
Fachschwester
für Psychiatrie
Telefon
(0 29 02) 82-34 96



Jürgen Kampshulte
Suchtkrankenpfleger mit soz.-therap.
Zusatzqualifikation
Telefon
(0 29 02) 82-34 98

TAXI BROAD

Inh. B. Ogradowski

59581 Warstein · Hahnewall 1

KRANKENFAHRTEN
EIL- u. KLEINTRANSPORTE
zugelassen für alle Kassen

Telefon: 0 29 02 / 20 21

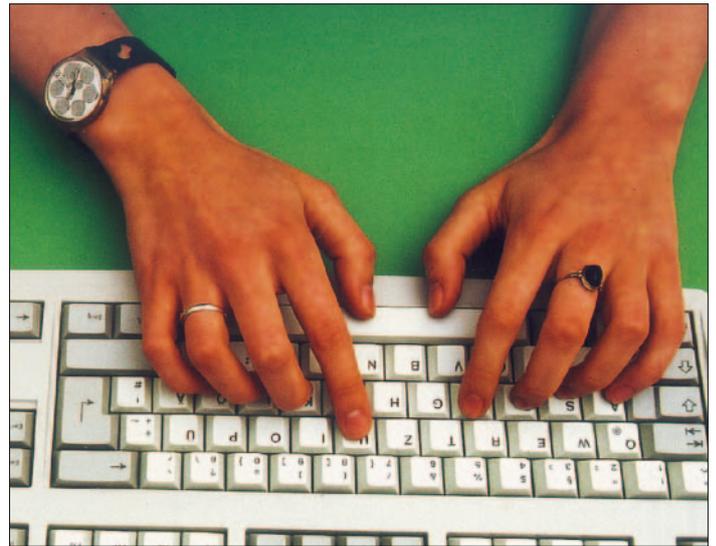
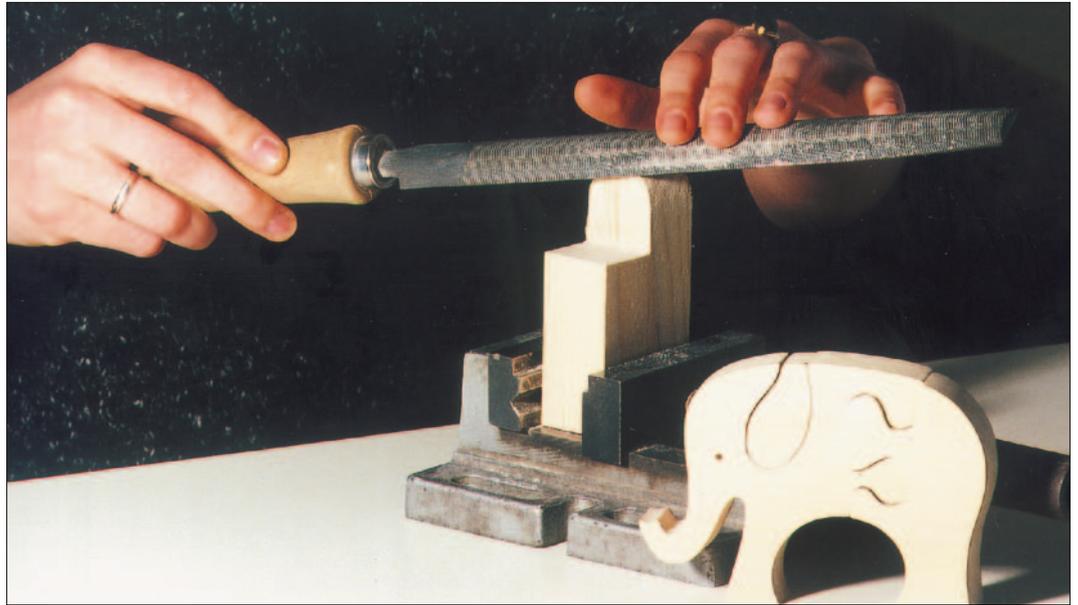
Individuelle Förderung für Arbeit und Beruf

Organisationseinheit Ergotherapie

Die Angebote richten sich an Personen, die aufgrund einer psychischen Erkrankung in ihrer Leistungsfähigkeit beeinträchtigt sind. Arbeits- und Beschäftigungstherapie (Ergotherapie) sind Bestandteile einer medizinischen Rehabilitation:

Die *Beschäftigungstherapie* setzt kreative handwerkliche und gestalterische Techniken zur Förderung von Konzentration, Ausdauer sowie sozialer Kompetenz ein. Sie dient häufig der Vorbereitung zur Arbeitstherapie.

Die *Arbeitstherapie* bietet ein abgestuftes Programm in unterschiedlichen, möglichst realen Arbeits- und Berufsfeldern an, welches nach Krankheitsbild und Krankheitsstärke individuell an-



gepaßt ist.

Leistungsbeeinträchtigungen sollen erkennbar sein, Bewältigungsmöglichkeiten sollen entwickelt und systematisch aufgebaut werden. Die rechtzeitige Überleitung in weiterführende berufliche Rehabilitationsmaßnahmen bzw. in Arbeit auf dem

allgemeinen oder besonderen Arbeitsmarkt erfolgt in Zusammenarbeit mit dem zentralen Dienst der Ergotherapie. Arbeits- und Beschäftigungstherapie sind feste Bestandteile stationärer Behandlung; im ambulanten Rahmen kann Ergotherapie bei Vorliegen einer ärztlichen Be-

scheinigung und Kostenzusage erfolgen.

Bei der Beantragung der Maßnahme kann der zentrale Dienst der „Organisationseinheit Ergotherapie“ behilflich sein.

Ansprechpartner



Ullrich Holtmann
Leiter
Organisationseinheit
Ergotherapie
Telefon
(0 29 02) 82-22 41

In Studien überprüft und ständig weiterentwickelt

Hirnleistungstraining (HLT) fördert Ressourcen

Unter Hirnleistungstraining (HLT) versteht man eine neuropsychologische Therapieform, die sich mit der strukturierten Förderung meßbarer oder beobachtbarer Defizite nach Hirnschädigungen beschäftigt.

Alle Einwirkungen, die zu einer organischen Schädigung des Gehirns und zu einer daraus resultierenden reversiblen oder irreversiblen Minderung der geistigen Leistungsfähigkeit und dem vom Zentralnervensystem gesteuerten Funktionstüchtigkeit führen, werden als himnorganische Schädigungen bezeichnet. Die Beeinträchtigung der geistigen Leistungsfähigkeit geht zumeist einher mit Konzentrations- und Merkschwäche, Denk-

und entwickelt. Hinzu kommen mehrfacherkrankte Patienten, z. B. Alkoholranke mit zusätzlichen Schädelhirntraumata oder mit schizophrenen Symptomen. Neben diesen Gruppen des Suchtbereiches erhalten auch zunehmend Patienten des geriatrischen Bereiches HLT, um kognitive Ausfälle (Konzentration und Gedächtnis) zu verändern, zum Beispiel durch das Training von internen und externen Gedächtnisstützen und Memotechniken.

Wenn bei Patienten kognitive Defizite vom Arzt festgestellt werden oder bei Eingangstuntersuchungen Defizite sich abzeichnen, wird das HLT eingeschaltet. Ein verhaltenstherapeutisch ausgebildeter

Diplom-Psychologe mit neuropsychologischer Zusatzfortbildung macht nach der diagnostischen Abklärung den Stationen Behandlungsvorschläge und erstellt für das Trainerteam (zur Zeit drei Pflegestellen; speziell ausgebildete Kranken-

schwestern und -pfleger) einen Behandlungsplan und begleitet das Training.

Eine Behandlungsdauer von 30 Therapiesitzungen hat sich bei vielen Störungen als optimal herausgestellt. Das Training erfolgt nach verhaltenstherapeutischen Verstärkungsprinzipien,



■ *Hirn-Jogging macht auch Spaß*

wobei neben Defiziten immer auch die Fähigkeiten des einzelnen berücksichtigt werden, um das Training leistungsadäquat und motivationsfördernd zu gestalten. Zur Beurteilung von Veränderungen werden Verhaltensbeobachtungen und psychologische Testverfahren herangezogen. Das Trainingsmaterial wird selbst erstellt, übernommen oder modifiziert verwendet, zum Beispiel

- Lern- und Gesellschaftsspiele,
- neuropsychologische Trainingsprogramme oder Gehirn-Jogging-Verfahren und
- computergestützte Hirnleistungstrainings-Programme.

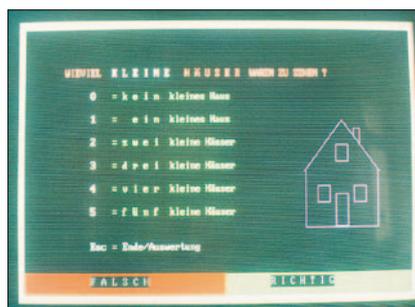
teile.

Das HLT ist auf seine Wirksamkeit in vielen Studien überprüft worden und wird von uns ständig weiterentwickelt, um es zusätzlichen Patienten zugute kommen zu lassen.

Ansprechpartner



Klaus-Jürgen Petermann
Leiter HLT
Telefon
(0 29 02) 82-34 93



verlangsamung, rascher Ermüdbarkeit und psychischer Labilität: Die Symptome werden durch Hitze, Alkohol, Nikotin und andere Belastungen verstärkt.

Traditionell haben wir in Warstein das HLT bei der Suchtkrankenbehandlung, besonders bei Alkoholkranken, eingeführt

FLIESENAUSSTELLUNG

LANGE

GMBH & CO KG

FLIESEN+ESTRICHE

59909 Bestwig-Velmede · Bundesstr. 47 · Tel. 0 29 04/20 75 · Fax 10 75

So hilft die Physikalische Therapie

In der Physikalischen Therapie, die sich im Gebäude 11 befindet, werden unter anderem folgende Heilverfahren angeboten:

Massagetherapie



Klassische Massagen, Unterwasserdruckstrahlmassagen, Bindegewebsmassagen, Periostmassagen, Colonmassage.
Anwendung bei Erkrankungen der Muskulatur und des Bindegewebes, reflektorische Einwirkung auf innere Organe und bei peripheren Durchblutungsstörungen.

Krankengymnastik



Aktive und passive Bewegungsübungen, Atemtherapie, PNF, Wirbelsäulengymnastik, Schlingentischtherapie, MT.
Anwendung bei vielen Krankheitsbildern aus den Bereichen Orthopädie/Chirurgie, Neurologie/Psychiatrie, Innere Medizin und andere.

Elektrotherapie



Hoch-, Mittel- und Niederfrequenz-Therapieströme, Mikrowellen, UV, IR-Therapie.
Anwendung zur Schmerzlinderung, Durchblutungsförderung, Stimulation von Muskel-, und Nervengewebe unterstützend zu allen anderen Therapieformen. Bestrahlungen bei Hauterkrankungen und zur lokalen Erwärmung.

Hydrotherapie



Medizinische Bäder, Stangerbäder, Wechselbäder, Kneipp'sche Güsse.
Anwendung als Reiztherapie für das vegetative Nervensystem, Gefäßtraining, Durchblutungsbeeinflussung und Schmerzlinderung.



Fangopackungen



Anwendung zur lokalen Durchblutungsförderung bei Verspannungen und bei degenerativen Gelenkerkrankungen.

Bei Funktionsstörungen des vegetativen Nervensystems und vielen anderen Krankheitsbildern können spezielle Therapieformen, die zur Zeit in Vorbereitung sind, angewendet werden.

Therapiezeiten

Mo-Mi	7.00- 15.30 Uhr
Do	7.00- 15.00Uhr
Frei	7.00- 14.30 Uhr

Ansprechpartner



Dietrich-W. Smolinski
*Physiotherapeut/
Masseur, med.
Bademeister*
Telefon
(0 29 02)82-25 18



Beatrix Pollmann
*Masseurin, med.
Bademeisterin*
Telefon
(0 29 02)82-25 18

ANZEIGENBERATUNG

*Sind Sie interessiert,
als Anzeigenberaterin
oder Anzeigenberater
für unseren Verlag
nebenberuflich tätig
zu werden? Nehmen
Sie Kontakt mit uns auf.
Wir freuen uns auf Sie!*

MUES + SCHREWE

Medienverlag
Mues + Schrewe GbR

Kreisstraße 118
59581 Warstein-Suttrop
Telefon (0 29 02) 70 01 21
Telefax (0 29 02) 70 01 31
info@medienverlag.de
www.medienverlag.de



LWL – der kommunale Verband für Westfalen-Lippe

Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) ist der Kommunalverband mit über 100 Einrichtungen in der Region. Seine Mitgliedskörperschaften sind die 18 Kreise und neun kreisfreien Städte in Westfalen-Lippe. Der LWL ist eine moderne Verwaltung. Mit 17 000 Beschäftigten und einem Verwaltungshaushalt von mehr als fünf Milliarden Mark jährlich nimmt er schwerpunktmäßig Aufgaben in den Bereichen Soziales, Gesundheit, Jugend, Straße und Kultur wahr. Dies sind Aufgaben, die aus finanziellen Gründen oder wegen ihrer Spezialität nicht von jeder Stadt und jedem Kreis, sondern westfalenweit erfüllt



werden.

Der LWL engagiert sich besonders für die Integration alter, kranker und behinderter Menschen in die Gesellschaft. Als größter Sozialhilfeträger unterstützt er mit mehr als zwei Milliarden Mark jährlich Altenheime und Behinderteneinrichtungen. Die Hauptfürsorgestelle des LWL fördert die Schaffung behindertengerechter Arbeitsplätze. Sie hilft auch Kriegsveteranen und deren Hinterbliebenen im Rahmen der Kriegsveteranenfürsorge.

Der LWL unterhält 18 psychiatrische Fachkliniken – teilweise mit angeschlossenen Pflege- und Förderbereichen – sowie drei Pflege- und Förderzentren.

In den 40 Schulen des Landschaftsverbandes werden behinderte Kinder unterrichtet sowie auf Alltag und Beruf vorbereitet. In der Jugendhilfe ist der LWL für die Beratung, Förderung und Fortbildung der örtlichen Jugendämter sowie der freien Träger in Westfalen-

Lippe zuständig.

Auch das Verkehrswesen in der Region wäre ohne den LWL nicht denkbar. Er plant, baut und wartet ein mehr als 11 000 Kilometer langes Netz von Autobahnen, Bundes- und Landesstraßen



sowie einiger Kreisstraßen.

Im Rahmen der Kulturpflege unterhält der Landschaftsverband sechs Landesmuseen an 17 Standorten, die die Kultur, Geschichte und Landeskunde Westfalens dokumentieren. Fünf Fachämter beraten, fördern und bieten

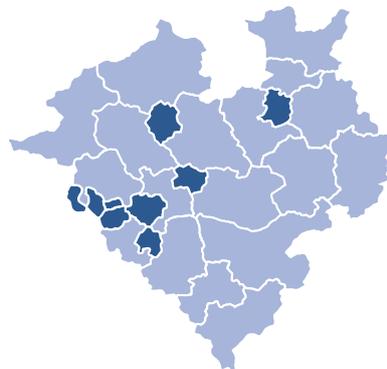


technischen Service.

Der LWL ist kommunal verfaßt und bildet mit den Gemeinden, Städten und Kreisen die kommunale Familie. Garant für die kommunale Zusammenarbeit ist die LWL-Landschaftsversammlung, das höchste Organ des Verbandes. Die einzelnen Abgeordneten werden von den Kreisen und kreisfreien Städten gewählt (z. Zt. 126 Sitze, davon SPD 58, CDU 54, Bündnis 90/DIE GRÜNEN 13, UWG 1).

Kontakt

Landschaftsverband Westfalen-Lippe
Freiherr-vom-Stein-Platz 1
48133 Münster
Telefon: (02 51) 5 91-01
Telefax: (02 51) 5 91-47 70
Internet: www.lwl.org
E-mail: lwl@lwl.org



Seelsorge in der Klinik



■ Elisabeth-Kirche



■ Vinzenz-Kapelle

Die Klinik beschäftigt zur Zeit zwei christliche Pfarrer. Beide bieten Seelsorge, Andachten, Messen bzw. Gottesdienste an. Die Klinik will damit deutlich machen:

- Ein Krankenhaus ist nicht nur Wirtschaftsunternehmen, sondern Lebensraum.
- Krankheit muß nicht unbedingt „weggemacht“ werden, sondern gehört zu unserem Leben.
- Heil-werden ist nicht nur Fitness, sondern Leben vor dem Angesicht Gottes.

Seelsorge: Die Pfarrer kommen zu jedem, der mit ihnen spre-

chen will. Für Patienten kann der Kontakt am besten über das Pflegepersonal hergestellt werden.

Gottesdienst: An jedem Sonntag um 9.50 Uhr wird in der Elisabeth-Kirche die Messe gefeiert, und in der Vinzenz-Kapelle findet der evangelische Gottesdienst statt.

Pfarrer



Werner Tröster
Katholischer
Pfarrer
Telefon
(0 29 02) 82-24 50
(0 29 02) 82-23 12



Volkert Bahrenberg
Evangelischer
Pfarrer
Telefon
(0 29 02) 82-23 93
(0 29 02) 82-23 81

Sanitätshaus
Josef Schröder OHG



Auf'm Bruch 6
59581 Warstein
Telefon (0 29 02) 97 20-0
Telefax (0 29 02) 97 20-20

Verknüpfung von Fachwissen und Erfahrung

Die Krankenpflege leistet einen wertvollen Beitrag für das Gesundheitswesen



■ *Sich angenommen und verstanden fühlen*

In der Westfälischen Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Warstein arbeiten zur Zeit 240 Pflegendende in 15 Stationen, im teilstationären Bereich und in der ambulanten Pflege. Die Arbeitsinhalte orientieren sich an einem ausführlichen Pflegeleitbild, das von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus den unterschiedlichsten Tätigkeitsfeldern der Pflege entwickelt wurde (s. Graphik). Die kontinuierliche

therapeutische Betreuung steht im Mittelpunkt des pflegerischen Handelns und umfasst auch die Gesundheitsfürsorge sowie das Einbeziehen und Betreuen von Angehörigen und Bezugspersonen.

Die Durchführung der Pflege findet im wesentlichen unter Berücksichtigung der vorhandenen Fähigkeiten (Selbstfürsorgekompetenz) des Patienten und

Pflegeleitbild

Das Pflegeleitbild ist Bestandteil des Gesamtkonzeptes der Klinik und beschreibt die Normen, Werte und Grundlagen unserer Pflege mit folgenden Zielen:

Professionelles Selbstverständnis und gemeinsame Grundhaltung gegenüber dem Patienten ermöglichen

Die Qualität der Pflege sichern

Orientierung für Mitarbeiter, Leitfaden für den Umgang miteinander

Transparenz unseres Leistungsangebotes

Das Pflegeleitbild dient zur Grundlage für Analyse und Weiterentwicklung der Pflege.

Das Pflegeleitbild kann bei Interesse angefordert werden.

seines sozialen Umfeldes statt. Tragendes Element ist die Gestaltung einer verantwortungsbewußten Pflegebeziehung, um so eine Atmosphäre gegenseitiger Wertschätzung und Akzeptanz entstehen zu lassen. In dieser Beziehung sind Kontakt, Zusammenarbeit und Kommunikation wesentliche Bestandteile. Zur Unterstützung und Optimierung der pflegerischen Arbeit bieten wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein umfassendes Fort- und Weiterbildungsprogramm an:

- einjähriger Lehrgang zur Leitung einer Station
- zweijähriger Lehrgang zur Fachschwester/-pfleger für Psychiatrie
- dreijähriger berufsbegleitender Lehrgang zum Suchtkrankenschwester/-pfleger
- zweijährige sozialtherapeutische Weiterbildung für Mitarbeiter/innen in der Suchtkrankenhilfe
- einjähriger Mentorenlehrgang
- sowie Lehrgänge z. B. Validation, Gesprächsführung, Erste Hilfe oder zu anderen spezifischen Schwerpunkten.

Darüber hinaus findet jährlich, in diesem Jahr zum neunten

Mal, der „Tag der Pflege“ zu einem aktuellen Thema statt. An dieser Veranstaltung nehmen Pflegendende aus dem gesamten Bundesgebiet teil.

Ansprechpartner



Irmgard Schulenburg
Leiterin des Pflegedienstes
Telefon (0 29 02) 82-22 24



Hubert Lücke
Stellvertretender Leiter des Pflegedienstes
Telefon (0 29 02) 82-22 24



Ilona Scheidt
Abteilungsleitende Pflegekraft Abt. Suchtkrankbehandlung
Telefon (0 29 02) 82-25 62

Sekretariat der Pflegedienstleitung, Brigitte Teutenberg, Telefon (0 29 02) 82-22 54.

Ausbildung mit Perspektive

Unsere Krankenpflegeschule

Die Krankenpflegeschule wurde im Jahr 1961 eingerichtet; inzwischen haben rund eintausend Schülerinnen und Schüler ihr Examen gemacht und Arbeitsplätze in verschiedenen Einrichtungen der Pflege gefunden.

Der theoretische Unterricht wird von Lehrerinnen und Lehrern für Berufe im Gesundheitswesen und von Fachdozenten durchgeführt. Der Krankenpflegeunterricht erfolgt nach einem praxisnahen handlungsorientierten Konzept. Grundlage für die Verteilung der Lerninhalte ist ein eigenes Ausbildungskonzept. Projektarbeiten und Exkursionen sind feste Bestandteile der Unterrichtsgestaltung.

Die praktische Ausbildung orientiert sich an den aktuellen

Entwicklungen im Gesundheitswesen. Schwerpunkt ist der Einsatz in verschiedenen Fachabteilungen der Psychiatrie unseres Hauses. Auf unseren Stationen bilden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Krankenpflege die Auszubildenden in der Praxis aus. Praxisanleiter und Mentoren wirken als Bindeglied zwischen Theorie und Praxis. Für die weitere praktische Ausbildung stehen wir in Kooperation mit verschiedenen Allgemeinkrankenhäusern der näheren Region.

Die Ausbildung orientiert sich am Pflegeleitbild unserer Klinik und führt zu einer kritischen Auseinandersetzung mit dem Berufsbild. Sie befähigt die Absolventen zur:

- Unterstützung und



■ Das Gebäude der Krankenpflegeschule

Förderung der Selbstpflege beim Patienten

- Begleitung in Krisensituationen und während des Sterbens
- Mitwirkung bei präventiven, diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen
- Mitwirkung an Aktionen zur Verhütung von Störungen der Gesundheit und zur



■ Praktische Ausbildung

Förderung der Gesundheit

- Mitwirkung bei der Verbesserung der Qualität und Wirksamkeit der Pflege.

Wenn Sie unsere Schule näher kennenlernen möchten, wenden Sie sich bitte an die Ansprechpartner – wir informieren Sie gerne. Wenn Sie sich gleich bei uns bewerben möchten, benötigen wir von Ihnen die üblichen Unterlagen. Ausbildungsbeginn ist jährlich am 1. Oktober, zusätzliche Kurse können Sie bei uns erfragen.

Ansprechpartner



Thomas Kiefer
Lehrer für Berufe im Gesundheitswesen,
kommissarischer Schulleiter
Telefon
(0 29 02) 82-25 34



Monika Stich
Lehrerin für Berufe im Gesundheitswesen
Telefon
(0 29 02) 82-23 86



■ Theoretischer Unterricht

sanitärtechnische anlagen
gas- und ölheizungen
dachrinnen und blecharbeiten
abflußreinigung mit hochdruckreinigern und motorspirale

energiesparsysteme
fachmarkt für selbstbauer
kamin-sanierung
wartungs- und kundendienst



jütte haustechnik

gmbh + co. kg

kreisstraße 64 · 59581 warstein-suttrop

telefon 0 29 02 / 26 65 · telefax 0 29 02 / 26 71



■ Rehabilitation geht – auch – „durch den Magen“

Haus Aschoff – Medizinische Rehabilitation psychisch Kranker

Nach einer stationären psychiatrischen Behandlung ist es manchmal schwer, sich sofort wieder im Alltag zurechtzufinden. Mißerfolge bei der Lebensbewältigung und Versagenserlebnisse am Arbeitsplatz sind häufig und können zu einer erneuten psychischen Erkrankung führen.

Wer nach einer schweren seelischen Krise noch nicht wieder in der Lage ist, sofort seine Arbeit aufzunehmen oder in sein gewohntes Umfeld zurückzukehren, hat Anspruch auf Leistungen zur medizinischen Rehabilitation. Kostenträger einer solchen Maßnahme sind die Rentenversicherungsträger oder – subsidiär – der überörtliche Sozialhilfeträger.

Das „Haus Aschoff“ – in Trägerschaft des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe – ist eine eigenständige Einrichtung auf dem Gelände der Westfälischen Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Warstein. Es bietet 17 Behandlungsplätze für psychisch erkrankte und behin-

derte Erwachsene mit dem Ziel der medizinischen Rehabilitation und sozialen Integration.

Sinn einer solchen rehabilitativen Maßnahme ist

- die Heilung, Besserung und/oder Linderung der psychischen Störung
- die Wiederherstellung der durch die Krankheit gefährdeten Erwerbsfähigkeit
- die Integration ins Alltagsleben.

Das therapeutische Angebot

Jeder Rehabilitand hat seine ganz individuelle Krankheits- und Versagensgeschichte. Die therapeutischen Maßnahmen richten sich deshalb nach den Erfordernissen des Einzelfalles und werden im Rahmen eines individuell ausgearbeiteten Behandlungsplans ärztlich verordnet:

- medizinisch-psychiatrische Behandlung inkl. Beratung im Umgang mit der eigenen Erkrankung und mit der verordneten Medikation, psychoedukatives



Training zur Rückfallprophylaxe

- psychiatrische Pflege im Rahmen eines Bezugstherapeutenkonzepts
- Psychotherapie einzeln und in der Gruppe, Maßnahmen zur Konfliktbewältigung und zur Verbesserung der Realitätsorientierung
- Soziotherapie zur Verbesserung sozialen Verhaltens im Alltagsleben
- Training lebenspraktischer Fertigkeiten
- Lebenskundliches Training. Hilfe und Anleitung bei Kontakten mit Ämtern und anderen öffentlichen Einrichtungen. Begleitung im Bedarfsfall.
- Ergotherapie in Kooperation mit der WKPP

- Belastungserprobungen an realen Arbeitsplätzen
- Bewegungstherapie
- Angehörigenberatung
- „Wohn-Treff“ und Vermittlung in ambulante weiterbetreuende Strukturen.

Ein multiprofessionelles Team steht den Rehabilitanden zur Durchführung der therapeutischen Maßnahmen zur Verfügung

- ein Arzt für Neurologie und Psychiatrie
- eine Diplom-Psychologin
- ein Diplom-Sozialpädagoge
- zwei psychiatrische Pflegekräfte
- eine Wirtschafterin
- eine Verwaltungsfachkraft.

Eine Kooperationsvereinbarung mit der benachbarten Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie erlaubt uns, deren breitgefächerte Palette ergotherapeutischer Leistungen zu nutzen. Die unmittelbare Nachbarschaft garantiert zudem kurze Wege für unsere Rehabilitanden und enge Zusammenarbeit mit den Ergotherapeuten zur gezielten Förderung und Entwicklung unserer Klientel.

Belastungserprobende Maßnahmen an konkreten Arbeitsplätzen sind zwingender Bestandteil der medizinischen Rehabilitation. Hier kooperieren wir mit den verschiedensten Firmen und Handwerksbetrieben unserer Stadt. Kooperationsbereitschaft und Verständnis der Unternehmer sind vorbildlich. So mancher unserer Rehabilitanden konnte seinen durch die Erkrankung gefährdeten Arbeitsplatz durch gestufte, belastungserprobende Maßnahmen erhalten, andere wurden nach Abschluß der medizinischen Rehabilitation vom Betrieb übernommen.

Haus Aschoff
Medizinische Rehabilitation
psychisch Kranker
Ansprechpartnerin:
Helga Schüller
Tel. (0 29 02) 82-23 23

IBAHS – Integration durch Beschäftigung, Arbeit und Hilfe zur Selbsthilfe e.V.

IBAHS besteht seit 1990 als eingetragener, gemeinnütziger Verein und ist Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband. Der Verein hat die Aufgabe, die Lebens- und Arbeitsbedingungen psychisch kranker und behinderter Menschen in Warstein zu verbessern und die Bürger und Verantwortlichen von Kommune und Kreis für die Rechte und Bedürfnisse dieser Menschen zu sensibilisieren.

Viele psychisch Behinderte leben in Warstein ohne ausreichende soziale Kontakte. Sie

sind häufig ohne Arbeit, fühlen sich ausgegrenzt und vereinsamen. Nicht selten führt dies zur Wiedererkrankung, verbunden mit der Notwendigkeit erneuter stationärer Behandlung. IBAHS will diesen Kreislauf unterbrechen. Deshalb wurde die Begegnungsstätte „Tante Marias Laden“, das etwas andere Café in Warstein, gegründet (Öffnungszeiten: Mo-Fr 9.30-18.00 Uhr, Sa 10.00-13.00 Uhr). Dort wird aktive Freizeitgestaltung angeboten und Hilfestellung beim Wiederlernen lebenspraktischer Tätig-



■ „Tante Marias Laden“ – IBAHS-Treffpunkt in der Rangestraße

keiten gegeben. IBAHS unterhält in seinen Geschäftsräumen außerdem eine Kontakt- und Beratungsstelle für Menschen mit seelischen Problemen und bietet 24 Betroffenen Hilfe und Unterstützung bei der Alltagsbewältigung in der eigenen Wohnung an (Betreutes Wohnen).

IBAHS – Integration durch Beschäftigung, Arbeit und Hilfe zur Selbsthilfe e.V.
Rangestr. 22 · 59581 Warstein
Tel. (0 29 02) 5 11 22
Kto. 540 070 · Sparkasse Warstein · BLZ 416 525 60

Aktionsgemeinschaft zur Förderung psychisch Behinderter Warstein e.V.



■ Haus Silberstreif

Die Gründung der Aktionsgemeinschaft erfolgte 1970. Ein wesentlicher Antrieb war das Ziel, die psychiatrische Klinik Warstein für den Bürger zu öffnen und ihn für die Belange des psychisch Kranken zu interessieren. Es gelang, Laienhelfergruppen zu bilden, Betreuungen für Patienten anzuregen und damit erste Kontakte zur Welt außerhalb des Krankenhauses zu knüpfen.

Der Verein wurde Schrittmacher von therapeutischen Aktionen, die ein ergänzendes Angebot zu den stationären

Möglichkeiten der Klinik darstellten und sich zunehmend bewährten.

Hierzu zählen unter anderem Informationsveranstaltungen, die Betreuung von Wohngemeinschaften, die Unterstützung von Freizeitangeboten z. B. durch Bereitstellung eines Kleinbusses, die Weihnachtspäckchen-Aktion für bedürftige Patienten, die Unterstützung der Musik- und Sporttherapie sowie die Schaffung einer industriellen Arbeitstherapie. Um Aktivitäten zu fördern oder um Krisensituationen zu überbrücken, werden Patienten der Klinik finanziell unterstützt. Kontakte zwischen Patienten und Angehörigen werden auch durch einen regelmäßigen Fahrdienst aufrechterhalten.

Im August 1994 wurde mit großem Engagement die therapeutische Wohngemeinschaft „Haus Silberstreif“ übernommen und konzeptionell neu ausgerichtet. Hier werden von

Frau Thekla Böckmann und ihren MitarbeiterInnen chronisch Suchtkranke betreut, die trotz der konsequenten Behandlung in der Klinik nicht in die Lage versetzt werden konnten, sofort wieder ein gänzlich selbständiges Leben zu führen und/oder längerfristig suchtmittelfrei zu bleiben. Zur Erreichung eines ausreichend stabilen Zustandes bedürfen diese Betroffenen teilweise auch jahrelanger Förderung und Betreuung, wie sie nur die Ausstattung und Möglichkeit eines Wohnheims bzw. einer therapeutischen Wohngemeinschaft vorhält. Gerade die langjährig chronifizierten Abhängigkeitskranken bedürfen bei ihrem

Bewältigungsbemühen, mit dem Suchtmittel Alkohol fertig zu werden, den berühmten „Silberstreif am Horizont“.

Inzwischen betreibt die Aktionsgemeinschaft dieses Wohnheim mit insgesamt 34 Plätzen in zwei Häusern, die von der Klinik angemietet sind, jedoch eigenständig durch den Verein auf dem Klinikgelände geführt werden.

Aktionsgemeinschaft zur Förderung psychisch Behinderter Warstein e.V.
Franz-Hegemann-Straße 23
59581 Warstein
Tel. (0 29 02) 41 52 + 5 85 63
Telefax (0 29 02) 5 85 60
Kto. 2 709 · Sparkasse Warstein · BLZ 416 525 60.



■ Ansprechender Lebensraum

Eine neue eigenständige Einrichtung

Das Westfälische Pflege- und Förderzentrum Warstein

Die auf dem Lageplan türkis markierten Gebäude gehören zum Westfälischen Pflege- und Förderzentrum (WPFZ). Das WPFZ wurde 1997 mit der Zielsetzung gegründet, für behinderte Menschen, die keiner Krankenhausbehandlung bedürfen, ein differenziertes Pflege- und Förderangebot in der Region aufzubauen.

Unter dem Dach des WPFZ sind zwei wirtschaftlich voneinander getrennte Fachbereiche entstanden, die sich in Auftrag

und Zielsetzung unterscheiden. Das Pflegezentrum ist eine Einrichtung für Pflegebedürftige im Sinne des Pflegeversicherungsgesetzes, während es sich beim Förderzentrum um eine Einrichtung der Eingliederungshilfe im Sinne des Bundessozialhilfegesetzes (§§ 39/40 BSHG) handelt. Geleitet wird das WPFZ von einem Heimleiter, dem zwei Fachbereichsleiter mit jeweils spezifischer fachlicher Qualifikation unterstellt sind.



■ Pflegedokumentation



■ Freie Zeit auf der Terrasse des Sozialzentrums

Pflegezentrum

Im Pflegezentrum sind die Wohnbereiche auf neun Stationen verteilt. Im Rahmen eines Versorgungsvertrages mit den Pflegekassen stehen 144 Bewohnerplätze zur Verfügung. Die Stationsgrößen variieren zwischen 15 und 19 Plätzen.

Die liebevolle Betreuung und Pflege unserer Bewohner wird gewährleistet durch examinierte Pflegekräfte, Altenpflegekräfte, ErzieherInnen, HeilerziehungspflegerInnen und gut ausgebildete KrankenpflegehelferInnen. Professionelles Fachwissen,

soziale Kompetenz und eine partnerschaftlich gestaltete, mitmenschliche Pflegebeziehung gehören zu ihrem Selbstverständnis.

Die räumlichen Ausstattungen der einzelnen Wohnbereiche beinhalten einen separaten Speiseraum, Wohnraum und einen Gesellschaftsraum. Die Aufteilung soll den Bewohnern weiterhin die gesellschaftliche Integration ermöglichen und ihnen beim Aufbau eines sozialen Umfeldes dienen.

Neben der Tagesstruktur auf den Stationen wie z. B. Gesprächskreise, Spaziergänge, Feiern von Geburtstagen und

jahreszeitlichen Festen, bieten wir auch außerhalb spezielle Angebote an, um die Abhängigkeit von Pflegeleistungen zu re-



■ Struktur des Westfälischen Pflegezentrums Warstein

duzieren. Wir ermöglichen den Bewohnern eine individuelle Gestaltung ihres Wohnraumes nach vorheriger Absprache mit der Stations- bzw. Fachbereichsleitung.

Auch bei Krankheit können unsere Bewohner in ihrer gewohnten Umgebung verbleiben und werden dort weiterhin von

qualifiziertem Fachpersonal betreut und gepflegt. Die medizinische Grundversorgung wird durch einen jederzeit erreichbaren Arzt der Westfälischen Klinik oder einen Arzt ihres Vertrauens gewährleistet. Ins Pflegezentrum können alle pflegebedürftigen Menschen, alte Menschen, suchtkranke

Menschen und Menschen mit Veränderung der Psyche aufgenommen werden, die bevorzugt aus dem Raum Warstein und der Umgebung kommen.

Eine Tagespflegereinrichtung mit 14 Plätzen wird voraussichtlich zum Jahresende 1998 zur Verfügung stehen und die Vernetzung mit regionalen

Beratungsangeboten, den Einrichtungen und Akteuren der gerontopsychiatrischen Versorgung und vor allem ambulanter Pflege in der Region weiterentwickelt. Wir laden Sie gerne zu einem persönlichen Gespräch in unser Pflegezentrum ein. Auf Anfrage übersenden wir Ihnen gerne unsere Informationsbroschüre.

sich am Rande des Klinikgeländes befindet.

Sollten Sie sich für unsere Arbeit interessieren, stehen wir Ihnen gern als Gesprächspartner zur Verfügung.

Ansprechpartner



Bodo Schmidt
Heimleiter
- kommissarisch -
Telefon
(0 29 02) 82-22 09



Dirk Berndt
Fachbereichsleiter
Westfälisches
Pflegezentrum
Telefon
(0 29 02) 82-25 26



Doris Gerntke-Ehrenstein
Fachbereichsleiterin
Westfälisches Förderzentrum
Telefon
(0 29 02) 82-22 83

die Wohngruppe, in der sie leben, langfristig Heimat und Familie. Für andere wiederum stellt das Wohnen auf dem Gelände des Förderzentrums eine Zwischenstation auf dem Weg in eine Außenwohngruppe oder eine Wohnung im Rahmen des Betreuten Wohnens dar.

Das Förderzentrum ist nicht nur Wohnort, sondern verfügt ebenso über Arbeits- und Beschäftigungsangebote. Neben Arbeitsplätzen in der Parkgruppe oder dem Maurerkeller bieten vor allem die beiden Heilpädagogischen Zentren ein differenziertes Angebot, das zum einen Interesse an einer Beschäftigung wecken und zum anderen auf die Arbeit in einer Werkstatt für Behinderte vorbereiten soll. So sind die Bewohnerinnen und Bewohner der Wohneinheit 22 schon jetzt zum überwiegenden Teil MitarbeiterInnen der Werkstatt für Behinderte der Lebenshilfe, die



■ Gemeinsam arbeiten ...



■ ... wohnen ...



■ ... feiern

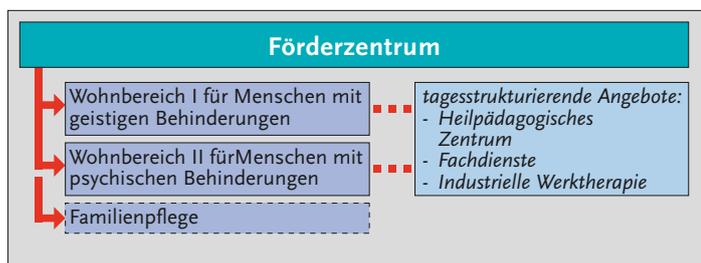
Förderzentrum

Das Förderzentrum ist Bestandteil des Versorgungsnetzes für Menschen mit einer geistigen oder psychischen Behinderung in der hiesigen Region.

Ziel ist es, dieser Personengruppe einen Entwicklungs- und Verselbständigungsprozeß im Sinne der Eingliederungs-

hilfe (BSHG) zu ermöglichen. Das Förderzentrum bietet 135 Bewohnerinnen und Bewohnern im Rahmen von neun Wohneinheiten ein Umfeld, in dem sie ein ihrem Hilfebedarf entsprechendes Assistenz- und Förderangebot vorfinden.

Für viele der Bewohnerinnen und Bewohner bedeutet



■ Struktur des Westfälischen Förderzentrums Warstein

Aus der Geschichte unserer Klinik

Über 90 wechselvolle Jahre



■ *Der Festsaal kurz nach der Fertigstellung*

Ein preußisches Gesetz vom 11. Juli 1891 hatte die Provinzen des Landes zur Bereithaltung von Plätzen für psychisch Kranke verpflichtet. Doch bereits 1900 konnte die Provinz Westfalen aus Kapazitätsgründen mehr als 330 dringenden Aufnahmeanträgen nicht sofort entsprechen. Der Westfälische Provinzial-Landtag beschloß daraufhin im März 1902, daß zur Deckung der vorhandenen Bedürfnisse eine neue Einrichtung geschaffen werden sollte.

Nachdem sich herausgestellt hatte, daß sich der in Eickelborn vorgesehene neue Standort aus wirtschaftlichen Gründen nicht verwirklichen ließ, gab Landeshauptmann Holle im Mai 1902 Zeitungsanzeigen auf, in denen er um Angebote für ein geeignetes Grundstück suchte: 300-400 Morgen groß, in Waldnähe, mit Bahnanschluß und ausreichender Wasserversorgung. Das Inserat fand ein überwältigendes Echo; fast 130 Grundstücksangebote gingen in Münster ein.

Die Stadtvertretenden-Versammlung Warstein beschloß am 30. Mai 1902, „daß für den Bau der Anstalt ein entspre-

chender Anteil des Waldes, Grund und Boden, unentgeltlich hergegeben werden soll“. Am 24. Juni 1902 besichtigte der Landeshauptmann die angebotenen Flächen, doch das im Süden der Stadt gelegene Grundstück am „Mescheder Schling“ erschien ungeeignet, u. a. wegen des zu teuren Bahnanschlusses.

Eine wichtige Rolle bei der Grundstücksvergabe spielte

Franz Hegemann, Rendant der Sparkasse und Stadtverordneter. Er war zugleich Mitglied des Aufsichtsrates der Westfälischen Landeseisenbahn und verfügte über Verbindungen zur Provinzialspitze Westfalens. Er erkannte klar die Bedeutung der geplanten Einrichtung für Warstein. Daher hatte er insgeheim Herrn Bömer, genannt Schulte, zu einem Verkaufsangebot seines Besitzes

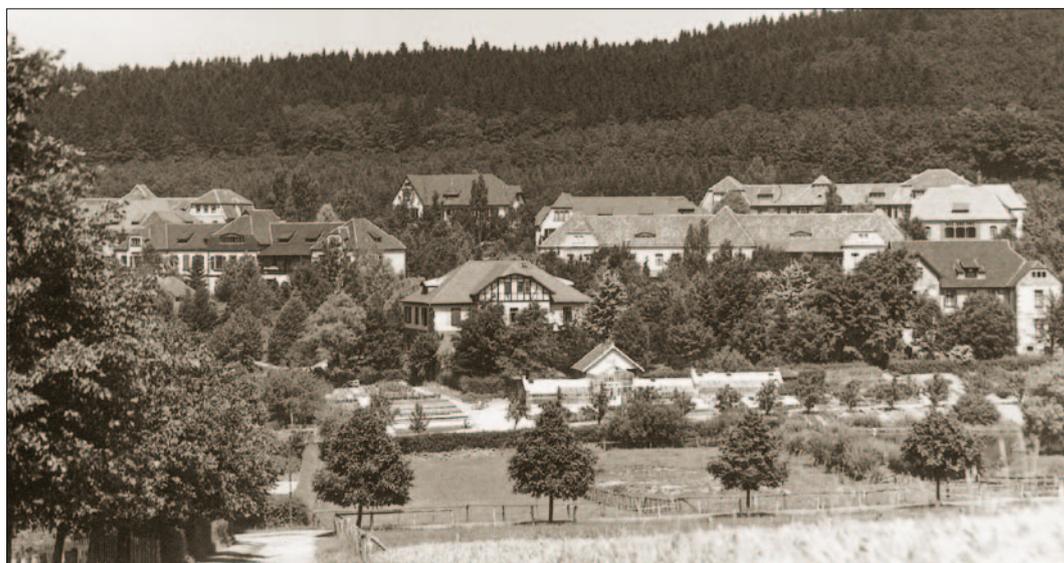
nordöstlich des Warsteiner Bahnhofs angeregt.

Beim Besuch des Landeshauptmanns lenkte Hegemann das Interesse des schon wieder auf dem Bahnhof stehenden Landeshauptmanns auf das nahe Gelände des Bömer. Am 4. Juli 1902 war Bömer in Münster und verhandelte mit der Provinzialverwaltung. Am 27. Juli 1902 kam Landesrat Schmedding nach Warstein, um mit Vertretern der Stadt Besprechungen zu führen.

Die Entscheidung für Warstein fielte der 44. Westfälische Provinzial-Landtag am 18. März 1903; er plante die erste Aufnahme von Kranken für den 1. Oktober 1905; 400 Plätze sollten dann fertiggestellt sein, und bis zum 1. Oktober 1915 sollten 1200 Plätze verfügbar sein.

Die Bauarbeiten wurden im Sommer 1903 aufgenommen und schritten so zügig fort, daß bereits zum 1. April 1905 der erste Direktor ernannt wurde: Dr. Hermann Simon, damals einer der bekanntesten Psychiater Deutschlands. Der 1. April 1905 gilt dann auch als Eröffnungstermin der Klinik.

Die Klinik ist in den über 90 Jahren ihres Bestehens stets von



■ *Die alte Gärtnerei – vom Nordhang gesehen*



■ Aus dieser Großküche wurde bis 1967 die gesamte Klinik gepflegt



■ Das Labor in den 30er Jahren



■ Blick in eine Krankenabteilung (1937/38)



■ Entspannung in der Freizeit

der Zeitgeschichte geprägt und beeinflusst worden – darunter waren auch tragische und katastrophale Geschehnisse.

Der große Nahrungsmangel am Ende des 1. Weltkriegs und in den Jahren danach schwächte manche Kranke so sehr, daß sie starben.

In der Terrorzeit des NS-Regimes wurden 1571 Patienten von 1940-1943 auf Weisung des Reichsinnenministeriums im Rahmen der nationalsozialistischen „Euthanasie“ aus Warstein abtransportiert. Der weitaus größte Teil wurde ermordet.

1943 wurde der „Stillenberg“, eine Fachklinik für Erkrankungen der Atmungsorgane, eingerichtet. Hier wurden an Tuberkulose leidende psychisch Kranke behandelt. Ein Teil der Gebäude diente im 2. Weltkrieg als Reservelazarett. Ein in Münster ausgebombtes Altenheim suchte hier mit seinen Bewohnern Zuflucht. 1945 kamen russische Kriegsgefangene und Zwangsarbeiter in sehr geschwächtem Zustand zur Behandlung ihrer Lungentuberkulose; etwa 120 von ihnen konnte nicht mehr geholfen wer-

den. Sie ruhen auf einem Ehrenfeld des alten Klinikfriedhofs.

Nach dem Krieg war die Blindenschule, die in Soest obdachlos geworden war, hier zu Gast. Ebenfalls nach dem Krieg wurden für psychisch erkrankte Typhuskranke vier Stationen eingerichtet.

Die „Heilstätte Waldhaus“ war von 1957 bis 1982 eine Einrichtung zur Zwangsbehandlung nicht therapiewilliger tuberkulöser Männer. Von 1924 bis 1930 gab es ein von Franziskanerbrüdern geleitetes „Heilerziehungsheim“. Von 1919 bis 1990 arbeiteten hier in der Krankenpflege und in der Leitung der (Haus-)Wirtschaftsbetriebe „Barmherzige Schwestern des hl. Vinzenz von Paul“ aus dem Mutterhaus Paderborn.

Viele Ereignisse aus der Geschichte der Klinik sowie der Einfluß der Klinik auf die Entwicklung der Stadt Warstein sind hier nicht erwähnt – sie würden den gesetzten Rahmen sprengen.



THOMAS WEINSTOCK
FOTOGRAF

Telefon: 029 52/89039



Gute Unterhaltung!

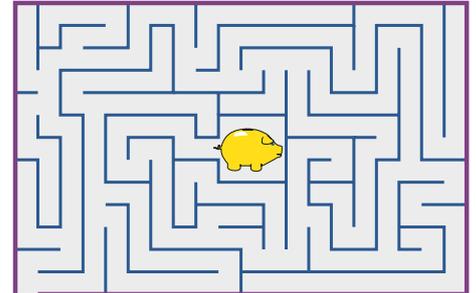
KREUZWORTRÄTSEL

1	2	3	4		5	6	7	8		9	10	
11				12		13			14			
15	16			17						18		
		19		20	21	22	23				24	25
26						27	28			29		
30						31		32		33		34
35				36					37	38		
	39	40		41				42				
43				44			45	46			47	
48			49	50			51		52			
53	54			55		56				57		58
59		60		61	62			63			64	
	65							66		67		
68				69						70		71

Waagrecht 1 Kindekind 5 Klinik, Krankenhaus 11 in klaren Nächten am Himmel zu sehen 13 Gebäude 14 österreichischer Komponist (Alban) 15 schweiz. Volksheld 17 werden in der Weihnachtszeit geknackt 18 Huftier in der afrikanischen Steppe 19 fällt im Herbst von den Bäumen 22 Nagetier 24 chem. Zeichen für Silicium 26 Inseln zwischen Beringsee und Pazifik 28 Aufgußgetränk 29 Abk. für Landesbausparkasse 30 Behandlung von tierischen Häuten zur Herstellung von Leder 31 so enden Gebete 33 gallertartige Substanz 35 Gegenteil von unten 36 Baustoff aus Zement, Wasser, Sand 38 schweiz. Kanton 39 Mißgunst 42 Werkzeug 43 unverheiratete Frau (engl.) 44 Million (Abk.) 45 griech. Buchstabe 47 Abk. für Kilobyte 48 Grautier 50 Autokennz. Märkischer Kreis 51 Gerät zur Holzbearbeitung 53 Unterarmknochen 55 wird für ein begangenes Unrecht auferlegt 57 Bischofskirche 59 Tanz 62 röm. Feldherr 64 Abk. für Summa, Samstag oder Sachsen 65 erhöhte Körpertemperatur 66 wohnten auf Burgen und trugen Rüstungen 68 Abk. für Straße 69 Küstenvogel 70 schmeckt nicht nur zum

Frühstück 71 latein. aus
Senkrecht 1 Gewürzpflanze 2 Neues Testament (Abk.) 3 unterstes Geschoß eines Hauses 4 für verbotene Dinge braucht man eine 5 fällt an, wenn der Bauer die Wiese mäht 6 Kellner 7 Scandinavian Airlines System (Abk.) 8 kann einem bei großer Anstrengung schon mal ausgehen 9 Flughafen in Berlin 10 Stadt im Sauerland 12 Abk. für Normalnull 14 Zwiesprache mit Gott 16 Aus der Schule: „Mein schönstes Ferien...“ 20 Frauenname 21 männlicher Vorname 23 Lufthülle der Erde 25 Autokennz. von Island 27 Staatsvolk 32 Autokennz. Ennepe-Ruhr-Kreis 33 „Meine ...!“ 34 wichtiger Heiratsgrund 37 Raubfisch (selten weiß) 40 siehe 48 waagrecht 41 Abk. für Deutsche Mark 43 Ozeane 46 Bauern leben auf einem 47 umgangssprachlich für Toilette 49 Befehlsform von leben 50 Autokennz. von Münster 52 Frauenname 54 braucht man für die Atmung 56 selten 57 Abk. für Doktor 58 Philosoph aus Trier, Begründer einer nach ihm benannten kommunistischen Lehre 60 Russische Raumstation 61 Kurzwort für Abonnement 62 chem. Zeichen für Cer 63 Abk. für Sinus 64 stehendes Binnengewässer 67 chem. Zeichen für Titan

LABYRINTH

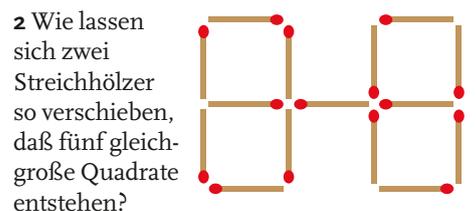


Finden Sie den Weg zum Sparschwein?

STREICHHOLZSPIELEREIEN



1 Durch die Verlegung von vier Streichhölzern sind drei Quadrate zu bilden.

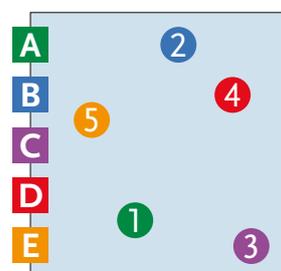


2 Wie lassen sich zwei Streichhölzer so verschieben, daß fünf gleichgroße Quadrate entstehen?



3 Drei Streichhölzer sollen so umgelegt werden, daß in jeder waagerechten und senkrechten Reihe vier Streichhölzer liegen.

VERKEHRSPLANUNG



Die Städte A, B, C, D und E sollen mit einem Eisenbahnanschluß versehen werden, und zwar kreuzungsfrei. An den Punkten 1-5 beginnen die Gleise, wobei Linie 1 in der Stadt A, Linie 2 in der Stadt B enden soll usw. Wie müssen die Schienen geführt werden? Die Begrenzungslinie des Kästchens darf von keinem Gleis berührt werden.

Die Lösungen finden Sie auf Seite 46

WIR WERBEN FÜR SIE



Wir bieten Ihnen ...

Idee

Konzeption

Gestaltung

Text

Satz

Fotografie

Scans

Bildbearbeitung

Litho

Druck

Weiterverarbeitung

... für Ihre ...

Flyer

Prospekte

Plakate

Kataloge

Briefbogen

Anzeigen

Zeitschriften

Bücher

Internet-Präsenz

Aufkleber

Werbemittel

...

MUES + SCHREWE



Medienverlag

Mues + Schrewe GbR

Kreisstraße 118

59581 Warstein-Suttrop

Telefon (0 29 02) 70 01 21

Telefax (0 29 02) 70 01 31

info@medienverlag.de

www.medienverlag.de

Was fehlt?



48 Seiten reichen nicht aus, um alles Wissenswerte über die Westfälische Klinik Warstein vorzustellen. Einige Einrichtungen und Angebote, die in dieser ersten Ausgabe des Klinikmagazins nicht vorgestellt werden konnten, sollen hier zumindest kurz erwähnt werden.

Da ist die Verwaltung zu nennen, in der viele Dienstleistungen organisiert werden. Die Klinik ist in der Fachwelt überregional durch eine Reihe von Tagungen und Veranstaltungen bekannt, z. B. die „Stiltenberger Gespräche“ oder das „Warsteiner Psychotherapie-Symposium“, welches 1999 zum zehnten Mal stattfindet. Zahlreiche Feste und Feiern er-

heitern zwischen Karneval und Weihnachten den Jahresablauf besonders der Patienten, die im Pflege- und Förderzentrum leben.

Industrielle Arbeitstherapie, Kunst- und Musiktherapie, Motopädie, Sporttherapie, Betreutes Wohnen, Apotheke und Patientenschule sind wichtige Angebote, die in dieser Ausgabe nur bruchstückhaft erwähnt wurden. Auch das Thema Umweltschutz und der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen verdient eine ausführlichere Darstellung.

Die zweite Ausgabe des Klinikmagazins soll im Frühjahr 1999 erscheinen. Ideen, Vorschläge, Texte und Fotos können Sie gerne einreichen – entweder beim Verlag oder in der Klinik bei Ulrich Fobbe.

A U F G E L Ö S T

Kreuzworträtsel

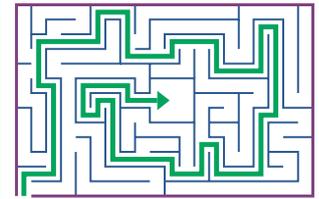
Waagerecht

1 ENKEL 5 HOSPITAL 11 STERNE 13 BAU 14 BERG 15 TELL 17 NUESSE 18 GNU 19 LAUB 22 RATTE 24 SI 26 ALEUTEN 28 TEE 29 LBS 30 GERBEN 31 AMEN 33 GEL 35 OBEN 36 BETON 38 URI 39 NEID 42 SAEGE 43 MISS 44 MIO 45 PHI 47 KB 48 ESEL 50 MK 51 HOBEL 53 ELLE 55 STRAFE 57 DOM 59 RUMBA 62 CAESAR 64 SA 65 FIEBER 66 RITTER 68 STR 69 MOEWEN 70 EI 71 EX

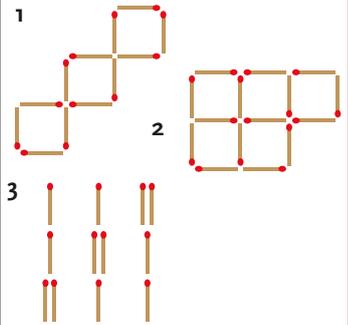
Senkrecht

1 ESTRAGON 2 NT 3 KELLER 4 ERLAUBNIS 5 HEU 6 OBER 7 SAS 8 PUSTE 9 TEGEL 10 ARNSBERG 12 NN 14 BETEN 16 ERLEBNIS 20 UTE 21 BENEDIKT 23 ATMOSPHAERE 25 IS 27 NATION 32 EN 33 GUETE 34 LIEBE 37 HAI 40 ESEL 41 DM 43 MEERE 46 HOF 47 KLO 49 LEBE 50 MS 52 BEATE 54 LUFT 56 RAR 57 DR 58 MARX 60 MIR 61 ABO 62 CE 63 SIN 64 SEE 67 TI

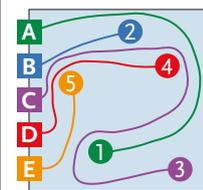
Labyrinth



Streichholzspielereien



Verkehrsplanung



I M P R E S S U M

Herausgeber

MUES+SCHREWE

Medienverlag Mues + Schrewe GbR
Kreisstraße 118 · 59581 Warstein-Suttrop
Telefon (0 29 02) 70 01 21
Telefax (0 29 02) 70 01 31
info@medienverlag.de
www.medienverlag.de

Redaktion

Medienverlag Mues + Schrewe GbR
in Kooperation mit der Westfälischen
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Warstein

Bildnachweis

Westfälische Klinik für Psychiatrie und
Psychotherapie Warstein,
Andreas Keuchel, Friedrich Harke,
Landschaftsverband Westfalen-Lippe

1. Ausgabe 1998

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und
elektronische Verwendung nur mit schrift-
licher Genehmigung. Für etwaige Fehler
wird keine Haftung übernommen.
Schadensersatz ist ausgeschlossen.
Kritik, Verbesserungsvorschläge, Texte
und Fotos sind jederzeit willkommen!